

Landschaft Bauen & Gestalten



**Ausblick 2005: Das
will der BGL erreichen**

**China: „Grüne“
Herausforderungen**

**Arbeitsrechtler kämpfen
für den Mittelstand**

Dreharbeiten für „Grüne Zeiten – Gute Zeiten“



**Ihre Experten für
Garten & Landschaft**

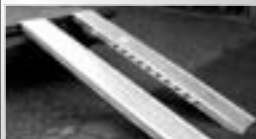
DAgger
KOMPAKT- UND MOBILBAGGER



KIEFER GMBH
ANWEGEN, LÖSUNG DER KRAFT

POSTFACH 1246 / 84402 DORFEN /
TEL: (08901) 414-0 / FAX: (08901) 414-09
www.kiefergmbh.de

SCHUMACHER VERLADESYSTEME



Alu - Auffahrschienen von
0,4 to bis 30 to
Preiswerte, zertifizierte Qualität.
Frachtfreie Lieferung!
Tel.: 0221/6086696
Fax: 0221/6086553

BAULOHN - Abrechnungsservice

Pünktlich • Zuverlässig • Kostengünstig

Angestellte 3,00 € / Gewerbliche 5,50 €

Preise, monatlich, zzgl. gesetzl. MwSt.

Unsere Preisliste ist so individuell wie Ihr Unternehmen!

bundschuh gmbh • Tel. 06188-3559 • Fax 06188-900414
www.edv-fuer-den-bau.de

**RAYCO + HERKULES =
eine Verbindung seit
20 Jahren**

Vertriebserfahrung
seit 30 Jahren

Ihr autorisierter

**RAYCO-DEUTSCHLAND-
Importeur:**

**RAYCO
BAUMSTUBBEN-
FRÄSEN**

von 9 - 275 PS
und andere Fabrikate
An- und Verkauf

Mit dem **höchsten Sicherheitsstandard**
durch Fräsrads-Bremse (Quick-Stop)
nur bei Rayco, handgeführt als
Anhängers- und selbstfahrend,
mobil und auf Kettenfahrwerk.

Ihre Vorteile: Günstiger **Direkt-
Import**, Rayco-Vollgarantie +
Service gem. CE-Norm und TÜV
Schnelle Belieferung mit
Original-Ersatzteilen

HERKULES Holz-Recycling-
maschinenhandel e. K.,
Export • Import
Ysenburgstr. 16
34266 Niestetal-Sandershausen
Tel.: (0561) 526988
Fax: (0561) 528903
Internet: www.herkules-import-export.de
(mit Gebrauchtmachinesmarkt)



Fertigrasen von Peiffer:

Von
**Profis
für
Profis**

- ✓ Spielrasen
- ✓ Schattenrasen
- ✓ Greensrasen
- ✓ Sportrasen –
auch in Großrollen

Verkauf Liefern Verlegen

Gebr. Peiffer 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Im Fonger 14-47877 Willich
Tel. 0 21 54/95 51 50
Fax 0 21 54/95 51 64
www.peiffer-willich.de



Partner des Verbandes
Garten, Landschafts- und
Sportplatzbau Rheinland e.V.

**Die grüne
Naturteich-Folie!**

Individuelle Sonderabmessungen
+ Rollenware in 4 Stärken (0,7/1,0/
1,4/2,0) * Vliese * Teichzubehör

PRONAGARD
Tel. 07946 / 94 27 77
Fax 07946 / 94 29 85
info@pronagard.de



BURGSTALL GALA-Kipper



Als Hoch- oder Dreiseitenkipper, Gartensauger
auch Fräsenanbau zum Kipper bei 10er und
Güterschleppern für alle Fahrzeugtypen

Internet: www.burgstall-fahrzeugbau.de
E-Mail: info@burgstall-fahrzeugbau.de

Burgstall-Fahrzeugbau
Lindenstraße 49
39517 Burgstall
tel und fax 039364-48827

Mit System der Weg zum Erfolg



**Die professionellen Softwarepakete
für die Grüne Branche**

- GaLa 3000
CLASSIC, MEDIUM, MASTER
- Fibu 3000
- Lohn 3000 WIN

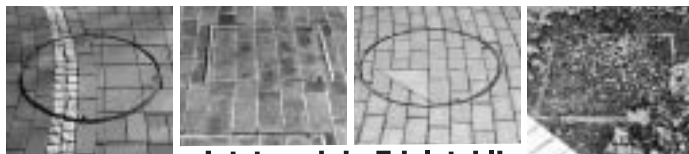
Qualität mit System

- Schulungszentrum
- Hardwareberatung & Support

GaLa 3000 Hard- u. Software
GmbH & Co. Vertriebs KG

Tel. (08 41) 9 54 62 -0 | Fax (08 41) 9 54 62 -14
e-Mail info@gala3000.de | Internet www.gala3000.de

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo

SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN • Chemnitzer Straße 13 • 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 • Fax 05405/94135 • internet: www.revo-deckel.de

re natur®
www.re-natur.de

Dächer • Teiche • Nützlinge • Zäune

24601 Ruhwinkel • Tel. 0 43 23 / 9010-0 • Fax -33



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 • D-78224 Singen
Tel 077 31/87 11-0 • Fax 8711-11

Internet: <http://www.altec-singen.de>
E-Mail: altec-singen@t-online.de

VERLADETECHNIK



Titelbild:

Dreh auf dem Rasenmäher:
Regisseur Walter A. Franke (r.) hat mit seiner Kamera die Szene fest im Blick.

Foto: Mo's Film Team GmbH

**7**

Naturteiche liegen im Trend und sind deshalb 2005 ein wachsender Markt für den GaLaBau, stellt der BGL-Präsident in seinem Ausblick auf das neue Jahr fest.

**10**

Großherzog Henri von Luxemburg (l.) besuchte mit seiner Gemahlin Maria-Theresa (2.v.l.) die Abschlussveranstaltung der Landesgartenschau Trier.

**14**

China ist neues Partnerland der ELCA. Welche Herausforderungen dort auf den GaLa-Bau warten, wurde bei einer Studienreise deutlich.

**16**

„Der Markt für den GaLaBau in China boomt“, sagt Axel Bartkus, Projektleiter der „GaLa-Bau China 2005“, im Interview.

**Thema des Monats**

- 4 Dreharbeiten in Berlin für „Grüne Zeiten – Gute Zeiten“

Ausblick 2005

- 7 BGL-Präsident Küsters: „Noch mehr Lust aufs Grün wecken“

Aktuell

- 10 Mit Großherzog Henri von Luxemburg auf dem Petrisberg
11 Nach Standort-Schließungen „grünen“ Strukturwandel anstreben
12 VGL Niedersachsen-Bremen: Vom Kuss einer Gartenfee verzaubert
13 FGL Hessen-Thüringen: Image-Kampagne zeigt positive Wirkung

International

- 14 „Grüne“ Herausforderungen im Reich der Mitte
16 Interview mit Axel Bartkus, Projektleiter „GaLaBau China 2005“

Aus- und Weiterbildung

- 19 Seminartermine

Recht und Steuern

- 18 Steuertermine
20 Arbeitsrechtler kämpfen für den Mittelstand

GaLaBau intern

- 22 AWM-Gespräch mit Staatssekretärin Barbara Hendricks
22 Europakonferenz: Belastungen für den GaLaBau angesprochen
23 Neuer BGL-Referent für Normen, Sportplätze und Gartenschauen
27 Buchtipps und Personalien
31 Erstes Hochschulforum mit Fülle von Studienangeboten

Industrie und Wirtschaft

- 24 Grüne Software für den grünen Daumen

Marketing

- 28 Starten Sie ins Neue Jahr mit den „Neujährchen“
30 Neue Aufträge mit der GaLaBau-Ausschreibungsdatenbank
32 Rahmenvertrag Tankkarten

- Diese Ausgabe enthält eine Beilage des BRZ Baurechenzentrum Nürnberg.

Impressum

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ■ **Redaktion** Bettina Hollecsek (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum|kom) ■ **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ■ **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ■ **Verlag und Anzeigen** signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de, **Gestaltung** Angelika Schaedle ■ **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Markus Berger ■ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Dreharbeiten in Berlin für „Grüne Zeiten – Gute Zeiten“

Landschaftsgärtner-Nachwuchs und GZSZ-Star spielen bei neuer „Soap“ mit

Nix „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“. An Stelle von „GZSZ“ ist jetzt „Grüne Zeiten – Gute Zeiten“ angesagt, sogar mit GZSZ-Star Maria Schumanski in einer Hauptrolle. Statt abends daheim läuft die „Soap“ gleich vormittags in der Schule, damit der Unterricht nicht so nervt. Klasse! Unterhaltsam und informativ, da lohnt sich das Hinschauen selbst von der Schulbank – erst recht bei den attraktiven Mädels und sportlichen Typen, die da mitspielen!

Am „Set“ in der Bundeshauptstadt herrschte jetzt rege Betriebsamkeit – die Dreharbeiten für „Grüne Zeiten – Gute Zeiten“ gingen mit fachkundiger Unterstützung durch das GaLaBau-Unternehmen GVS Garten- und Landschaftsbau GmbH von Ronald Lüttich in Berlin über die Bühne. Die neue „Soap“ spielt in der grünen Branche und rückt den interessanten und vielseitigen Beruf des Landschaftsgärtners in den Mittelpunkt.

Denn Nachwuchs-Werbung ist angesagt. Doch wie erreicht man junge Menschen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren am besten, die vor einer Entscheidung über ihre Berufswahl stehen? Holger Arntzen, als Referent beim Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) für die Nachwuchs-Werbung zuständig, erklärt: „Wir haben das Medium Film gewählt, denn Soaps stehen bei jungen Leuten ganz hoch im Kurs. Sie können sich mit den Darstellern identifizieren und erleben hautnah deren Alltag.“ TV-Mann und Produzent Andreas Modery unterstreicht: „Hinzu kommt die Musik, die bei Soaps eine

ebenso große Rolle spielt und jungen Menschen gleich ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer angesagten Gruppe vermittelt. Dann ist die Mischung perfekt.“

Wo wird „Grüne Zeiten – Gute Zeiten“ zu sehen sein? Nicht nur bei Informationsveranstaltungen der Nachwuchswerbeberater. Holger Arntzen: „Die Soap soll zum Beispiel im Unterricht gezeigt werden. Wenn es um die anstehende Berufswahl geht, können Lehrer mit diesem Unterrichtsmaterial auf unterhaltsame Weise Interesse wecken für die vielseitigen Aufgaben der Landschaftsgärtner.“ Das ist dann ein guter Einstieg für eine intensivere Information über die Inhalte dieses Ausbildungsberufes mit Zukunft.

Bis zum Sonnenuntergang

Unterhaltsam, aber auch im positiven Sinne stressig wird es an einem Wochenende Mitte Oktober zunächst für „Mo's Film Team“ und die jungen Darsteller. Als die Beteiligten um 9 Uhr am „Set“ eintreffen, regnet es noch Bindfäden. Da ist die wetterfeste grüne Berufskleidung der Landschaftsgärtner für den bevorstehenden Dreh erst recht willkommen. Gegen 11 Uhr sieht die Wetterlage schon besser aus, es hellt sich auf – die Stimmung im Team ist längst auf einem Höhepunkt, auch wenn an den beiden Drehtagen mit Marc, Julia, Philipp und Sanne bis zum Sonnenuntergang konzentriert gearbeitet wird. Und rückblickend zeigt sich Andreas Modery einfach begeistert: „Alle haben sich total engagiert. Es hat alles gut funktioniert. Und vor allem die Vorbereitung für unsere Dreharbeiten durch Ronald Lüttich und seine Mitarbeiter war hervorragend.“

Alles im Kasten

Denn dass am Ende „alles im Kasten“ war – und noch dazu in gewünschter Qualität, daran hat das bundesweit tätige Unternehmen GVS Garten- und Landschaftsbau GmbH mit seinem engagierten, zurzeit 30-köpfigen Team unter Leitung der beiden Geschäftsführer Ronald Lüttich und Henk Susebeek einen bedeutenden Anteil. „Ronald Lüttich und seine Mitarbeiter haben für uns alles super vorbereitet“, lobt Andreas Modery. Die Landschaftsgärtner sorgen dafür, dass alle Szenen ohne Zeitverlust an einem Ort gedreht werden konnten.

Schauplatz war eine Baustelle an der FU Berlin, wo die GVS Garten- und Landschaftsbau GmbH gerade die Eingangs- und Fahrwegssituation samt Parkplatz und Grünanlagen umfassend umgestaltet. Ronald Lüttich kontrollierte bei den Dreharbeiten persönlich jeden Handgriff der jungen Darsteller, damit die Soap auch aus fachlicher Sicht eine erfolgreiche Werbung für den Berufsstand wird.

Rasenmäher und Radlader

Mehrere Drehtage waren allein dafür notwendig, die ganze Bandbreite der landschaftsgärtnerischen Tätigkeiten im Film festzuhalten. Vom Vermessen und Nivellieren, von der Baumpflege über den Strauchschnitt, vom Steine Schneiden bis zum Pflaster Verlegen reichte die Palette, die „Mo's Film Team“ vor die Kamera bekam. Von der Schaufel über die Schubkarre bis hin zum Rasenmäher und zum Radlader waren jede Menge Geräte im Einsatz. „Wir wissen die gute Vorbereitung durch Ronald Lüttich und seine engagierten Mitarbeiter sehr zu schätzen. Das war einfach eine Glanzleistung“, betont Andreas Modery bei seiner positiven Bilanz nach dem Dreh.



Zwei lange Drehtage haben ihnen viel Spaß gemacht: TV-Produzent Andreas Modery (hinten, 2.v.l.), „Mo's Film Team“ mit den jungen Darstellern und Berliner Landschaftsgärtnern um GVS-Geschäftsführer Ronald Lüttich (stehend, 2.v.r.).

Foto: Mo's Film Team GmbH

„Wir haben richtig Volldampf gegeben“, blickt Ronald Lüttich zurück. Und das obwohl die Anfrage des Filmteams recht kurzfristig kam. Aber als engagierter Landschaftsgärtner, der früher übrigens einmal ein begeisterter Darsteller in einer Laienspielgruppe war, nahm er diese Herausforderung

besonderer Art natürlich sofort an. Eine Entscheidung, die sich gleich in doppelter Hinsicht gelohnt hat: „Von der menschlichen Seite und auch von der fachlichen Seite her gesehen, hat es sehr viel Spaß gemacht“, zeigt sich Lüttich begeistert von der lockeren Atmosphäre beim Dreh und der guten

Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Wie viel Arbeit hinter der Vorbereitung eines solchen Filmprojektes steckt, können sich die wenigsten der späteren Zuschauer vorstellen. Von der zündenden Idee und der Entwicklung der Geschichte bis hin zum Schreiben des Drehbuches und der Suche nach einer

Anzeige



FAIRWAY

2-4/03/2005

11. GOLFPLATZ-KONGRESS MIT FACHAUSSTELLUNG

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Auf der FAIRWAY starten alle durch, die sich für Golfplätze begeistern & interessieren. Der Profitreff ist Informationsplattform und Fachausstellung mit besten Kontaktchancen für Golfplatz-Planer, -Betreiber, -Manager, -Initiatoren und Greenkeeper in Europa. Dank des fundierten Kongressprogramms ist die FAIRWAY auch im Bereich Fortbildung führend.

VERANSTALTER:
Messe München GmbH

VERANSTALTUNGSORT:
M.O.C. München-Freimann
Lilienthalallee 40
80939 München

INFORMATION:
Tel. (+49 89) 9 49-1 14 18
Fax (+49 89) 9 49-1 14 19
visitor@fairway.de



M.O.C.
München-Freimann

NEU 3 TAGE

[WWW.FAIRWAY.DE](http://www.fairway.de)

passenden „Location“ für die Dreharbeiten reicht die Vorarbeit. Die Nacharbeit umfasst dann unter anderem die Auswahl der geeigneten Musik zum Film und den Schnitt des Filmmaterials. Ein langer Weg also bis zum fertigen Produkt.

Hinter den Kulissen

Und was ist zuvor eigentlich „hinter den Kulissen“ passiert? Lampenfieber und eine gewisse Anspannung sind mit von der Partie, als sich zahlreiche junge Berlinerinnen und Berliner um die Rollen in der „Soap“ bewerben. Jeder hofft, auf diese Weise entdeckt zu werden. Dahinter steht letztlich auch der oftmals ganz im Stillen geträumte Traum von einer Karriere bei Film und Fernsehen.

Zahlreiche Talente sichtet das Casting-Team um Christina Richter, lässt die Mädels und Jungs frei nach ihrer „Berliner Schnauze“ im Studio bestimmte Szenen spielen – nur das Thema wird vorgegeben. Schließlich ist die Vorauswahl getroffen. Es geht in die entscheidende Runde – diesmal „nur“ auf dem Bildschirm, bei einem Treffen am Rande der Internationalen Fachmesse „GaLaBau 2004“ in Nürnberg.

Abends im Hotelzimmer

TV-Mann und Geschäftsführer der Mo's Film Team GmbH, Andreas Modery (bekannt aus der Fernsehreihe „Mo's grüne Welt“, die auf über 50 lokalen Fernsehsendern im Süden Deutschlands und in den neuen Bundesländern ausgestrahlt wird), holt die Videokassette aus seinem Koffer. Sein Hotelzimmer in der fränkischen Metro-



Auch ein Fitness-Studio ist Schauplatz der „Soap“: Dort treffen sich Marc, der Landschaftsgärtner, und Philipp. Er ist auf der Suche nach seinem Wunschberuf und einer „Traumfrau“.

Foto: Mo's Film Team GmbH

pole (wo er einen TV-Beitrag über die Trends und Neuheiten auf der „GaLa-Bau 2004“ gedreht hat) funktioniert er kurzerhand zum Schauplatz der letzten Casting-Runde um. Was mögen sich die beiden Herren vom Zimmerservice denken, als sie Fernseher und Videogerät in den Raum rollen und dabei die gute Stimmung im Casting-Team erleben, das sich auf allen erdenklichen, verfügbaren Sitzgelegenheiten ausgebreitet hat?

Das Team, darunter auch drei Vertreter der Auftraggeber (eine Agentur sowie das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., AuGaLa) für den Streifen, lässt die filmischen Eindrücke einer ganzen Reihe von jungen Leuten auf sich wirken. Sie hatten sich um die vier Rollen (zwei junge Darstellerinnen, zwei junge

Darsteller) beworben. Andreas Modery erläutert: „Wir haben beim Casting in Berlin gemeinsam mit Regisseur Walter A. Franke schon eine Vorauswahl getroffen. Jetzt fällt dann die endgültige Entscheidung, wer mit dabei sein und vor der Kamera stehen wird.“

Attraktive Mädels und sportliche Typen

Die Studio-Auftritte der Kandidaten werden genauestens „begutachtet“ – Aussehen, Stimme, Auftreten, die gekonnte Umsetzung der darstellerischen Aufgabe, die Spontaneität, die Kamera-Präsenz, einfach jedes Detail zählt. Schließlich ist die Wahl perfekt: Das Casting-Team entscheidet sich zum einen für July Gringuz – er soll die Rolle von Marc, dem Landschaftsgärtner, spielen und für Lucy Hertel – sie stellt seine attraktive Freundin Julia dar. Die Beiden sind mit Sanne befreundet, die von GZSZ-Star Maria Schumanski gespielt wird. Der Vierte im Bunde ist Oliver Moritz. Wie July Gringuz hat er bereits bei größeren Fernsehproduktionen mitgewirkt. Oliver Moritz mimt Philipp, der noch Ausschau hält nach einem Wunschberuf – und ganz nebenbei natürlich auch seine Traumfrau sucht.

Wie die „Soap“ ausgeht, wird natürlich noch nicht verraten. Mehr Informationen über den abwechslungsreichen Beruf des Landschaftsgärtners sind im Internet erhältlich unter: www.landschaftsgaertner.biz.



Anzeige

Suterra®
Schöner wohnen mit elektr.



versenkbaren Mülltonnen

WALLRAVEN
GmbH & Co. KG
Maschinen – Stahl – Metallbau

Tel: 0211/ 239 84 55 – Fax: 239 84 84

Noch mehr Lust aufs Grün wecken – Nachfrage steigern

Ausblick von BGL-Präsident Werner Küsters auf das Jahr 2005

Das nun zu Ende gehende Jahr 2004 hielt mit der 16. Internationalen Fachmesse „Urbanes Grün und Freiräume – Planen – Bauen – Pflegen“ einen Höhepunkt im Kalender all derer bereit, die sich für das Bauen mit Grün stark machen: Sie trafen sich beim viertägigen „grünen Familienfest“ im September in Nürnberg. Ein kurzer Rückblick: Mit ihrem unverwechselbaren Flair, der Bandbreite des Angebotes von 890 Ausstellern und natürlich dem besonderen Charme der 49.411 Fachbesucher hat sich die „GaLaBau“ auch in diesem Jahr erneut zur der angesagten Trendmesse der grünen Branche entwickelt. Im Vergleich zu 2002 erzielte die „GaLaBau“ bei den Ausstellern ein Plus von fünf Prozent – bei den Besucherzahlen knüpfte sie an ihre Allzeit-Bestmarke von 2002 an.

„Grüne“ Erfolgsgeschichte

Als ideeller Träger der grünen Fachmesse freut sich nicht nur der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. über diese positive Entwicklung. Auch bei den Ausstellern herrschte eine überaus positive Stimmung: 92 Prozent von ihnen sind mit dem Gesamterfolg ihrer Messebeteiligung zufrieden.

Gartenträume realisieren

Der Erfolg der „GaLaBau 2004“ zeigt, dass der Garten- und Landschaftsbau wieder im Aufwind ist. Gerade mit Blick auf den Privatgarten-Bereich steigt die Nachfrage nach den Leistungen der Landschaftsgärtner. Denn immer mehr Menschen wollen

ihren Garten von Experten unter Verwendung hochwertiger Materialien in einen individuellen Ort verwandeln lassen, an dem Freizeitaktivitäten und gemeinsames Erleben Jung und Alt genauso viel Freude machen wie das Entspannen und das Genießen der Natur.

Noch bekannter: Signum auf dem Weg zur Marke

Die Image- und PR-Kampagne der Garten- und Landschaftsexperten hat subjektiv spürbar und auch objektiv messbar dazu beigetragen, die Lust aufs Grün zu wecken. Unsere Kompetenz „blüht“ keinesfalls im Verborgenen, denn wir Landschaftsgärtner machen positiv von uns reden: Mit unserer Image- und PR-Kampagne haben wir im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zusammengeschlossenen Garten- und Landschaftsexperten bundesweit Signale für die grüne Branche gesetzt.

Aktuelle Studien der renommierten GfK Marktforschung GmbH, Nürnberg, belegen: Die attraktiven Motive der Kampagne – angefangen von der „küsenden Frau“ bis hin zum „Pärchen mit



BGL-Präsident Werner Küsters

der Schubkarre“ – haben seit dem Start der Kampagne in 2002 entscheidend zur Steigerung des Bekanntheitsgrades von Signum sowie Leistungen der Landschaftsgärtner beigetragen. Eine GfK-Studie kam auf der Basis einer Befragung unter 1.000 Frauen ab 14 Jahren zu dem Ergebnis: Hatte in 2002 das Zeichen „Quadrat mit Welle und Baum“ gerade mal einen Bekanntheits- ►

Anzeige

Profi-Software für den GaLaBau

- Kalkulation
- Abrechnung
- Aufmaße
- Baustellendokumentation
- Auswertungen
- Serienbriefe
- vielseitige Schnittstellen (Fibu, Lohn, Word, Excel, Outlook, Greenprofi, DBD-Bauteile, STLB-Bau Plantus ...)
- Korrespondenzmanagement für ein- und ausgehende Dokumente

**kostenlose
DEMO-VERSION
im Internet**

Präsentation von Angeboten, Bildern und Details direkt vor Ort bei Ihrem Kunden per Tablet-PC.



Über 950 Installationen



Fritz-Reuter-Str. 11
44651 Herne
www.greenware.de

Tel.: 02325/9290-0
Fax: 02325/9290-99
info@greenware.de



Ein Treffpunkt für die grüne Branche: der BGL-Stand anlässlich der „GaLaBau 2004“.

Foto: Lothar Berns



Im Privatgarten-Bereich steigt die Nachfrage nach Leistungen der Landschaftsgärtner: So ein Sitzplatz am Wassergarten lädt zum Träumen ein.

grad von elf Prozent, so hat sich die Bekanntheit des Signums allein von Januar bis Juli 2004 in der Zielgruppe der Frauen mit Garten von 22 Prozent auf 26,3 Prozent (relativer Anteil) verbessert. Von den Gartenbesitzerinnen (mit Haushalts-Nettoeinkommen ab 2.500 Euro) kennen inzwischen bereits 30,6 Prozent der Befragten das Signum.

Diesen Image-Gewinn, den unsere Garten- und Landschaftsbau-Betriebe durch die Kampagne erzielt haben, sollten wir in Zukunft kontinuierlich ausbauen. Unser Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad unseres Signums als Marke weiter zu steigern und damit auch langfristig unsere Marktchancen zu verbessern.

Erfreuliche Wirkung der Image- und PR-Kampagne

Längst greifen bundesweit über 1.400 Journalisten regelmäßig auf unsere Themenvorschläge und Informationsangebote im grünen Presseportal (www.gruenes-presseportal.de) zurück. Das Ergebnis liegt weit über unseren Erwartungen: Bis Mitte November resultierten aus unserem Angebot 1.924 Veröffentlichungen – damit wurde eine Auflage von rund 36,9 Millionen Exemplaren erzielt. Über 70 Millionen Leser kamen dadurch mit unseren „grünen“ Themen in Kontakt.

Landschaftsgärtner in Funk und Fernsehen

Wer so stark auf seine Leistungen aufmerksam macht, für den interessiert

sich auch das Fernsehen: Mehr und mehr Garten-Sendungen begeistern regelmäßig ein Millionen-Publikum vor den TV-Bildschirmen. Und unsere Landschaftsgärtner sind gefragt. Obwohl wir aus Kostengründen gar nicht ins Fernsehen gehen wollten, sind sie mit von der Partie und steigern den Bekanntheitsgrad unseres Signums und der Leistung der Fachbetriebe spürbar – ohne dass wir teure Werbezeiten dafür buchen müssen.

Um nur einige Beispiele zu nennen: „Mo's grüne Welt“ erreichte im lokalen Fernsehen rund 15 Millionen Zuschauer. Rund zwei Millionen Zuschauer verfolgen regelmäßig die RTL-Sendung „Mein Garten“ mit Landschaftsgärtner Bernd Franzen. „Wir in Bayern“ berichtete über die „GaLaBau 2004“. Die „Aktuelle Stunde“ im WDR machte die GaLaBau-Nachwuchswerbung zum Thema (eine Million Zuschauer). Und auch im Radio waren die Landschaftsgärtner in Interviews präsent: 34 Ausstrahlungen erreichten insgesamt 5,7 Millionen Hörerinnen und Hörer.

Kontinuierlich das positive Image pflegen

Aber wir dürfen nicht nachlassen mit unserem gemeinsamen Engagement in Sachen Image- und PR-Kampagne. Nur wenn wir die Lust aufs Grün auch kontinuierlich wecken und das Bauen mit Grün durch unsere Image- und PR-Kampagne dauerhaft im Gespräch halten, werden unsere Mitgliedsbetriebe, die sich am Signum zu erkennen geben,

auch in Zukunft von einer starken Resonanz in den Medien profitieren und die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Leistungen in ihre Unternehmen vor Ort lenken können. Dass uns dies gelingt, dafür wollen wir uns auch in 2005 gemeinsam einsetzen.

„Grüne“ Wunschliste: Reformkurs fortsetzen

Auf unserer „grünen“ Wunschliste steht so kurz vor Weihnachten und dem Jahresende aber noch mehr: Das ganze Jahr hindurch haben wir immer wieder deutlich gemacht – und werden dies auch in Zukunft tun: Ein spürbarer wirtschaftlicher Aufschwung – auch für unsere Branche – kann sich nur dann einstellen, wenn die rot-grüne Bundesregierung mit Nachdruck ihren Reformkurs fortsetzt und beschleunigt. Unsere mittelständischen Betriebe leiden unter den hohen Arbeitskosten und den steigenden Abgaben. Auch in Sachen „Arbeitszeitverkürzung“ hat Deutschland auf zu großem Fuß gelebt. Das Renteneintrittsalter muss massiv nach oben verschoben werden. Mit Blick auf die Krankenversicherung ist ein Grundkatalog von Leistungen festzuschreiben. Umfassende Steuersubventionen müssen gestrichen und der Steuertarif deutlich gesenkt werden.

Denn während immer mehr Konzerne als „Global Player“ ihre Produktionsstätten aus Kostengründen ins Ausland verlagern, können unsere mittelständischen Betriebe als „Local Player“, die in heimischen Gefilden verwurzelt sind,

nicht einfach abwandern. Sie sind auf bessere Rahmenbedingungen fürs erfolgreiche Wirtschaften vor Ort dringend angewiesen. Doch in Zeiten der immer weiter fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft richtet die Politik statt dessen ihr Augenmerk verstärkt auf die Interessen großer Unternehmen.

Kräfte bündeln und mehr Einfluss gewinnen

Vor diesem Hintergrund brauchen wir Garten- und Landschaftsexperten noch mehr engagierte Mitstreiter. Denn „Einkämpfer“ können nicht viel ausrichten. Nur ein starker Verband kann unsere gemeinsamen Interessen wirksam vertreten. Es gilt also, auch im kommenden Jahr Kräfte zu bündeln und gemeinsam zu handeln, um uns im Verband gegenüber der Politik noch besser zu positionieren und langfristig auf politischer Ebene noch mehr Einfluss zu gewinnen.

Günstiger einkaufen und Kosten reduzieren

Der Wettbewerb auf dem Markt ist noch härter geworden. Da gilt es auch, verstärkt das Augenmerk auf die Vorzüge zu richten, die unsere Betriebe durch ihre Mitgliedschaft im BGL und seinen Landesverbänden nutzen können: Günstiger einkaufen und Kosten sparen – heißt die Devise. Es lohnt sich, die umfassenden Service-Angebote der BAMAKA AG, der GaLaBau-Service GmbH und der GaLaBau-Finanzservice GmbH zu nutzen. Mit ihnen stehen unseren Mitgliedsbetrieben starke Partner zur Seite, von deren Service-Angeboten in Zukunft noch mehr Unternehmen Gebrauch machen sollten. Denn Geld hat niemand zu verschenken. Und günstige Einkaufs- und Finanzierungsbedingungen tragen zu einem optimalen Kostenmanagement bei und helfen auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, sogar noch zu sparen.

„GaLaBau China 2005“

Engagiert nutzen wollen wir Garten- und Landschaftsexperten auch unsere Marktchancen, denn wir stellen nicht nur Forderungen an die Politik. Wir erschließen uns auch selber Potenziale, die wirtschaftlichen Erfolg versprechen. Deswegen unterstützt der BGL als

ideeller Träger die Aktivitäten rund um die für den Zeitraum vom 18. bis 20. Mai 2005 geplante erste Fachmesse „GaLaBau China“. Denn das Bauen mit Grün rückt im Reich der Mitte immer stärker in den Fokus. Da ist auch unser Know-how gefragt.

Marktchancen nutzen

Aber auch auf heimischem Terrain sehen wir Marktchancen: Trotz der immer noch schwachen Binnenkonjunktur hat sich der Privatgarten-Bereich positiv entwickelt. Hier sehen wir auch für 2005 Wachstumspotenzial. Zudem haben Umfragen ergeben: Der Garten macht inzwischen der Urlaubsreise heftig Konkurrenz und liegt in der Bedeutung gleichauf mit dem Ferienvergnügen.

Stärkerer Fokus aufs Grünflächen-Management

Unser Augenmerk sollte in Zukunft auch wieder stärker dem Bereich Grünflächen-Management gelten. Hier sollten wir Garten- und Landschaftsbauer mit unserem Fachwissen den Markt „zurückerobern“ und uns einen größeren Anteil am Gesamtumsatz sichern.

Nicht ohne meinen Landschaftsgärtner

Bei allen äußeren Rahmenbedingungen, die für unseren gemeinsamen Erfolg von großer Bedeutung sind, ist aber eines mindestens genauso wichtig: die Qualität unseres Service und unserer landschaftsgärtnerischen Leistungen. Sie ist nicht hoch genug einzu-



Naturnahe Schwimmteiche liegen im Trend: Immer mehr Menschen wollen ihren Garten von Experten mit hochwertigen Materialien in einen individuellen Ort zum Entspannen verwandeln lassen.

schätzen. Denn wir wollen ja erreichen, dass in Fragen rund ums Bauen mit Grün künftig noch mehr Menschen – angefangen vom privaten Gartenfreund bis hin zu großen Auftraggebern – sagen: Nicht ohne meinen Landschaftsgärtner!

Daran wollen wir gemeinsam arbeiten – und dazu wünsche ich Ihnen vor allem im kommenden Jahr gute Aufträge und gutes Gelingen.

Mit den besten Grüßen

Werner Küsters

Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.



Anzeige

Die CAD-Software für den GaLaBau!

VectorWORKS
LANDSCAPE

www.computerworks.de info@computerworks.de 0 76 21/ 40 18 0

Landesgartenschau Trier war ein voller Erfolg

Mit Großherzog Henri von Luxemburg auf dem Petrisberg



Großherzog Henri von Luxemburg (vorn, links) mit seiner Gemahlin Maria-Theresa ließ sich die Abschlussveranstaltung der Landesgartenschau Trier ebenso wenig entgehen wie der Trierer Oberbürgermeister Helmut Schröer (vorn, rechts) und BGL-Präsidiumsmitglied Alfred Mock (links neben Schröer).

Gern mal vorbeischaun wollten sie auf dem Petrisberg, bevor sich die Tore der erfolgreichen Landesgartenschau Trier 2004 nach 186 ereignisreichen Tagen endgültig schlossen: Großherzog Henri von Luxemburg und seine Gemahlin Maria-Theresa kamen am „Luxemburger Wochenende“ zwar nicht inkognito und blieben als prominente Besucher natürlich auch nicht unerkannt. Aber auf das aufwändige Protokoll, das sonst für offizielle Staatsgäste angesagt ist, verzichteten die Beiden und nahmen gleichsam als Nachbarn – wenn auch geschützt durch Sicherheitsbeamte – bestens gelaunt an der Abschlussveranstaltung im „Luxemburger Dorf“ am Fuße des Turmes Luxemburg auf dem Areal der Landesgartenschau Trier teil.

So wie das sympathische Paar mischten sich am letzten Tag bei herrlichem Herbstwetter und Temperaturen von über 20 Grad Celsius erneut viele Luxemburger unter die rund 20.000 Besucher zum Ausklang der Landesgartenschau, die damit insgesamt rund 725.000 Menschen von nah und fern in ihren Bann zog. Im Anschluss soll das ehemalige Militär-Areal in ein modernes Wohn- und Arbeitsquartier mit grünen Qualitäten verwandelt werden.

Blühende Landschaft

„Aus der zweitgrößten französischen Garnison ist auf 44 Hektar eine im wahren Sinn des Wortes blühende Landschaft entstanden“, zog der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hans-Arthur Baukhage eine positive Bilanz. Er erklärte: „Gemeinsam mit der Stadt Trier wurde hier gezielt in die wirtschaftliche Entwicklung der Region, die Stadtentwicklung, den Naturschutz sowie in die Landespflege investiert.“

Wirtschaftsminister Baukhage würdigte das großartige Engagement der Menschen, die an der Gestaltung, Organisation und Umsetzung des umfangreichen Programms – häufig auch ehrenamtlich – mitgewirkt hatten, bevor er gemeinsam mit der Geschäftsführung das Eingangstor am Turm Luxemburg zum letzten Mal abschloss. Den Schlüssel überreichten die beiden Geschäftsführer Roman Schleimer und Matthias Schmauder dem Trierer Oberbürgermeister und LGS-Aufsichtsratsvorsitzenden, Helmut Schröer.

Sechser im Lotto

Auch der Trierer Oberbürgermeister freute sich: „Ich bin begeistert von der tollen Stimmung am letzten Tag. Heute zeigt sich noch einmal, was bei schöne-

rem Wetter in punkto Zuschauerzuspruch möglich gewesen wäre. Aber Besucherzahlen sind nicht alles. Für Trier war die Landesgartenschau wie ein Sechser im Lotto. Ohne sie wäre die Entwicklung des Petrisberges so nicht denkbar gewesen.“ Seine Bilanz: „Ganz persönlich betrachte ich die Landesgartenschau und die durch sie angestoßenen Stadtentwicklungsmaßnahmen als Höhepunkt meiner Tätigkeit als Oberbürgermeister“, so Helmut Schröer.

Wie Schröer, genoss auch BGL-Präsidiumsmitglied Alfred Mock sichtlich das Zusammentreffen mit Großherzog Henri von Luxemburg und seiner Gemahlin Maria-Theresa. „Das war noch einmal ein Glanzpunkt im vielseitigen Rahmenprogramm der Landesgartenschau Trier“, betonte Mock. Und auch Nicki Kirsch, Präsident der Fédération Horticole Luxembourgoise A.S.B.L., hatte gute Nachrichten: „Ich bin sehr zufrieden mit dieser Landesgartenschau. Für den Luxemburger Garten – die „Terra Mixta“ – haben wir viele positive Kritiken erhalten. Das nachhaltige Konzept mit dem neuen Arbeits- und Wohnquartier ist einmalig. Gern möchte ich das Regenwasser-Bewirtschaftungssystem hervorheben. Kein Regenwasser wird ins Tal strömen, sondern jeder Tropfen versickert auf dem Petrisberg.“ Mit Blick auf die Zukunft meinte Kirsch: „Jetzt haben wir das Ziel vor Augen, im Jahr 2009 eine solche Gartenschau unserem Publikum in Luxemburg zu präsentieren.“

Stadt Bingen hat ehrgeiziges Ziel

Zuvor bekam Bürgermeisterin Birgit Collin-Langen das Staffelholz in Form eines Kastanienbaumes überreicht, denn die Stadt Bingen am Rhein wird 2008 die nächste Landesgartenschau ausrichten. Die Bürgermeisterin, eine gebürtige Triererin, sprach ihr Lob zur Kulturgartenschau in Trier aus. Sie zeigte sich ganz optimistisch und erklärte: „Jetzt bereiten wir uns mit Trier auf unsere Landesgartenschau 2008 vor. Ich finde es toll, dass die Stadt Trier uns dabei tatkräftig unterstützt. Wir haben ein gutes und nachhaltiges Konzept. Zu 99 Prozent ist in Trier alles gelungen, aber wir möchten versuchen, dieses Resultat zu toppen.“



Ehemalige Militärgelände bieten Chancen für mehr Grün im öffentlichen Raum

Nach Standort-Schließungen „grünen“ Strukturwandel anstreben

Bundesverteidigungsminister Peter Struck (SPD) hat jetzt die Schließung von 105 weiteren Standorten der Bundeswehr angekündigt. Neun Standorte mit mehr als 1.000 Soldaten und 28 Kasernen mit mehr als 500 Soldaten sollen geschlossen werden. Fünf Truppenübungsplätze stehen vor dem Aus. Besonders betroffen sind Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Aber auch in Schleswig-Holstein und Bayern haben diese Pläne mit Blick auf den Verlust an Arbeitsplätzen und Kaufkraft große Sorge ausgelöst. „Bei allen Belastungen, die mit der Schließung weiterer Bundeswehr-Standorte für die betroffenen Regionen verbunden sind, kann darin aber auch eine Chance für einen grünen Strukturwandel liegen“, stellte Dr. Hermann J. Kurth, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), fest.

Dr. Kurth regte an, bei Nutzungsveränderungen an den von einer Schließung betroffenen Standorten der Bundeswehr auch an die Schaffung von mehr Grünanlagen im öffentlichen Raum zu denken. Er betonte: „Das Grün nimmt für viele Menschen einen immer höheren Stellenwert ein. Nicht umsonst macht der Garten als Freizeit-, Erlebnis- und Erholungsraum der jährlichen Urlaubsreise inzwischen ernsthafte Konkurrenz.“

In dem Zusammenhang lenkte Dr. Hermann J. Kurth den Blick auch auf ein Beispiel für eine gelungene Stadtentwicklung nach der Schließung eines Militärstandortes: „Das Gelände der ehemaligen William O. Darby Kaserne in Fürth präsentiert sich heute als attraktiver Südstadtpark. Auf einem 40 Hektar großen Areal bieten sich der Bevölkerung dort verschiedenste Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten.“

Von der Kaserne zum Stadtpark

In Zusammenarbeit der Stadt Fürth mit Garten- und Landschaftsexperten entstand auf dem früheren Militärareal

ein Park mit einer vielseitig nutzbaren, ausgedehnten Rasenfläche, einer Linden-Promenade, zwei öffentlichen Kinderspielplätzen mit künstlerisch gestalteten Spielgeräten und einem Jugendspielbereich mit Kletterwand, Streetball- und Skate-Einrichtungen. Auf einer großen Wiese kann im Winter eine Eislauffläche hergestellt werden. Außerdem bietet sich eine Schotterrasenfläche als Standplatz für Festzelte oder einen Zirkus an. Der gesamte Park ist mit technischer Infrastruktur für Wasser Strom und Abwasser ausgestattet, so dass temporäre Veranstaltungen jederzeit an unterschiedlichen Stellen möglich sind („Landschaft Bauen & Gestalten“ berichtete).

Forum „Die grüne Stadt“ fördert Bauen mit Grün

„Solche Projekte sind übrigens ganz im Sinne des Forums ‚Die grüne Stadt‘, das sich die Förderung des Bauens mit Grün zum Ziel gesetzt hat“, betonte der BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurth. Er erklärte: „Das öffentliche Grün hat nicht nur einen ökologischen, sondern auch einen gesellschaftlichen und einen ökonomischen Wert.“ Politische Gremien, Verwaltungen, Investoren, Planer und Bürger für die Bedeutung des Grüns zu sensibilisieren, das sei das erklärte Ziel des im September 2003 gegründeten Forums „Die grüne Stadt“, dem neben dem BGL engagierte Menschen, Unternehmen und Institutionen als Mitstreiter für mehr Grün angehören.

„Die Botschaft des Forums ‚Die grüne Stadt‘ ist eindeutig: Grün verbessert die Lebensqualität der Menschen in



BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth regt an, im Zuge der geplanten Schließung von Bundeswehr-Standorten die Chancen für einen „grünen“ Strukturwandel zu nutzen.

ihrer Arbeits- und Wohnumgebung ebenso wie in ihrer Freizeit. Und Grün leistet einen erheblichen wirtschaftlichen Beitrag zum Nutzen von Kommunen, Immobilienträgern und Bürgern“, zeigte der BGL-Hauptgeschäftsführer auf. Eine kurzfristig kostenorientierte Betrachtung von Grüninvestitionen verhindere den Blick auf die langfristigen Effekte wie die Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit und Wohnqualität für die Bürger. Eine intensive Grünpolitik verschaffe Kommunen letztlich Vorteile für Verkehr, Kultur, Tourismus und die lokale Wirtschaft, so Dr. Kurth.

Nähere Informationen zum Forum „Die grüne Stadt“ sind auch erhältlich im Internet unter: www.die-gruene-stadt.de



Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

DAS FLEXIBLE RASENGITTER FÜR PROFIS!

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690



SCHWABEN GITTER®

VGL Niedersachsen-Bremen: Ausstellung „Von der Kunst, einen Garten zu bauen“

Vom Kuss einer Gartenfee verzaubert

Wenn Hollywood-Stars anlässlich der Oscar-Verleihung feiern, geht es nicht ohne den berühmten roten Teppich. Garten- und Landschaftsexperten ziehen jedoch ganz „standesgemäß“ einen grünen – noch dazu „lebenden“ – Teppich vor. Auf einem solchen grünen Teppich aus Rollrasen werden interessierte Gartenfreunde zurzeit in eine ganz besondere Ausstellung in Bremen geführt: Sie trägt den Titel „Von der Kunst, einen Garten zu bauen“ und wurde vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) konzipiert.

Mit einem Begrüßungstrunk, serviert aus einer grünen Gießkanne, und schmackhaften Äpfeln – so empfing der VGL die Besucher am Eröffnungstag. Unter den Gästen im Info-Center Bremer Wallanlagen waren auch Vertreter der Stadt Bremen, des Haus- und Grundeigentümerverbandes und natürliche Mitglieder des VGL.

Die attraktive Ausstellung lädt die Besucher noch bis Mitte Januar 2005 ein, den Garten „mit allen Sinnen“ zu genießen: Vogelgezwitscher, Natursteine zum Anfassen, Bilder, die „in den Raum hineintreten“ und sinnliche Düfte



VGL-Vorsitzender Uwe Krebs freute sich über den Begrüßungstrunk aus der Gießkanne.

lassen die dunkle Jahreszeit vergessen und die Besucher vom Frühjahr träumen. Verheißungsvoll haucht eine Gartenfee ganz zart, aber unüberhörbar, dem Gast einen Kuss zu. Wer träumt da nicht gleich vom gemeinsamen Start in die nächste Gartensaison? Also: Nichts wie „raus aus den Federn“ des bekannten Bettes, das als Anzeigenmotiv der berufsständischen Image-Kampagne im Baum hängt und rein in die Garten-Ausstellung.

Garten der Sinne

Philosophisches und Nachdenkliches über das Thema Garten wird in der gelungenen Präsentation ergänzt durch Fachinformationen zu den Themen „Wasser“, „Steine“, „Garten der Sinne“ – und natürlich zum Beruf des Landschaftsgärtners. „Jeder, der hierher kommt, wird sehen, dass ein Garten mehr ist als ein Stück Land rund ums Haus, das Arbeit macht, Kosten verursacht und irgendwie mit Betonsteinplatten und Rasen ausgefüllt werden muss“, betonte Jens Janssen, der Vorsitzende des VGL-Öffentlichkeitsausschusses in seiner Begrüßungsrede.

Besucher, die Lust aufs Grün bekommen und durch die Ausstellung ange-regt werden, mehr aus ihrem Garten zu machen, können mit Hilfe einer Computer-Präsentation Informationen vertiefen und auf Adressen anerkannter Fachbetriebe in ihrer Nähe zugreifen.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Von der Kunst, einen Garten zu bauen“ ist noch bis zum 16. Januar 2005, jeweils samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Interessierte Besucher können in die kleine Gartenwelt voller Farben, Klänge und Düfte eintauchen im Info-Center Bremer Wallanlagen, Bürgermeister Smidt Straße 88, in Bremen.



Von der Kunst, einen Garten zu bauen: Ganz standesgemäß hatte der VGL Niedersachsen-Bremen e. V. den Gästen zur Eröffnung der Ausstellung einen grünen Teppich aus Rollrasen ausgerollt.

Bild unten: Das Original-Bett der berufsständischen Image-Kampagne ermunterte die Gäste: Raus an den Federn – und rein in die Ausstellung!



Reinhard Goos (ganz rechts) von der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen-Thüringen erläutert den Ausschussmitgliedern den Baufortschritt auf dem Gelände der Landesgartenschau Bad Wildungen 2006.

Foto: Karsten Köber



FGL Hessen-Thüringen: Intensive Gespräche zur Öffentlichkeitsarbeit

Image-Kampagne zeigt positive Wirkung

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau Hessen-Thüringen (FGL) traf sich jetzt zu seiner turnusgemäßen Sitzung – diesmal in Bad Wildungen, wo 2006 die dritte Hessische Landesgartenschau stattfinden wird. Sieben ehrenamtliche Vertreter aus allen Regionen des Verbandsgebietes sowie Karsten Köber von der FGL-Geschäftsstelle entwickelten dabei Ideen zur zukünftigen Arbeit des Fachverbandes.

Zentraler Diskussionspunkt war die bundesweite Image- und PR-Kampagne des landschaftsgärtnerischen Berufsstandes. „Die Ausschussmitglieder stehen weiterhin voll hinter der Kampagne“, berichtete Karsten Köber. Sie gingen davon aus, dass die Kampagne auch zukünftig im gesamten Bundesgebiet weitergeführt werde. Alle Landesverbände sollten ihren Mitgliedern die Vorteile einer Fortführung der Aktion aufzeigen. „Denn gerade jetzt beginnt die Kampagne richtig zu greifen“, so die einhellige Meinung aus Hessen und Thüringen.

Manfred Ullrich aus Kassel, Vorsitzender des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit, betonte nach dem Treffen: „Wir wollen uns auch über 2004 hinaus an der bundesweiten Initiative beteiligen. Die genauen Details wird das FGL-Präsidium in seiner Klausurtagung

beschließen. Dort wird eine Empfehlung entwickelt, über die die Mitgliederversammlung Hessen-Thüringen auf ihrer Jahrestagung am 17. Februar 2005 in Suhl beraten und entscheiden sollte.“

Im Blickpunkt stand bei der Sitzung aber auch die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den anderen „grünen Verbänden“, insbesondere mit den Landschaftsarchitekten. Anknüpfungspunkte bieten dabei die gemeinsame Ausrichtung des Neujahrsempfangs sowie regelmäßig stattfindende Verbändegespräche in Hessen. Ähnliche Aktionen sollen nun auch in Thüringen aktiviert werden. Darüber hinaus ging es in der Ausschusssitzung um die Teil-

nahme von Firmen an Messen und Ausstellungen im Verbandsgebiet. Dabei habe sich die gute Zusammenarbeit von FGL-Geschäftsstelle und Mitgliedsbetrieben bewährt und soll weiter ausgebaut werden.

Einen kurzweiligen und informativen Abschluss fand die Veranstaltung bei einer Führung über das Gelände der zukünftigen Landesgartenschau Bad Wildungen. Reinhard Goos von der Fördergesellschaft Landesgartenschauen in Hessen und Thüringen erläuterte den Teilnehmern den Baufortschritt in dem Bereich, der 2006 die 3. Hessische Landesgartenschau einnehmen wird.



Anzeige

Planungssoftware & Beratung

galaLT[®]
die CAD-Lösung für die Freiraumplanung

GreenBASE[®]
die Pflanzendatenbanken
die Pflanzen-CD-Serie
das Baumkataster

Tischer - Softwareentwicklung
D-02742 Neusalza-Spremberg
Tel.: 035872-398 11 • Fax: 035872-398 13
E-Mail: greenbase@greenx.de • Internet: <http://www.greenx.de>



Die chinesische Architektur spiegelt sich im Wasser wieder, das als Gestaltungselement in den Landschaftsgärten eine bedeutende Rolle spielt.



ELCA-Reise: Gelungener Start der Kooperation mit neuem Partnerland China

„Grüne“ Herausforderungen im Reich der Mitte

China ist nunmehr offiziell Partner der 16 Mitgliedsländer der European Landscape Contractors Association (ELCA). „Das ist ein bedeutender Meilenstein, denn die ELCA öffnet sich damit erstmals auch über die europäischen Grenzen hinaus für neue Kontakte“, begrüßte ELCA-Präsident Antoine Berger diesen Schritt. Er erklärte: „Im Zeichen der Globalisierung liegt die Zukunft im internationalen Transfer von Know-how. Das gilt auch für unsere grüne Branche.“

Im Rahmen einer Reise ins Reich der Mitte hatten ELCA-Präsident Antoine Berger und Zemin Wang, der Präsident der Landscape Engineering Association of China Society of Landscape Architecture (Landschaftsbauverband der Chinesischen Gesellschaft für Landschaftsarchitektur) jetzt in der chinesischen Hauptstadt Peking die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Im Beisein zahlreicher Gäste pflanzten sie anschließend eine chinesische Säulenzypresse in einem Pekinger Volkspark.

Intensiver Austausch von Erfahrungen

Eine 22-köpfige Delegation der ELCA nutzte die Exkursion nach Peking, Hangzhou, Suzhou, Shanghai und Shenzhen sowie ein zweitägiges „ELCA Asien Forum“ in Guangzhou zum Erfahrungsaustausch und zum Wissenstransfer mit chinesischen Garten- und Landschaftsexperten, Repräsentanten von Verbänden und Hochschulen sowie Vertretern der Gartenämter der großen Städte. „Überall war die Atmosphäre der Begegnung von Wissbegierde und Aufnahmebereitschaft geprägt“, freute sich ELCA-Vizepräsident Werner Küsters. Sein positives Fazit aus den intensiven Gesprächen: „Die Verantwortlichen haben eindeutig erkannt, wie wichtig Grün gerade für die Menschen in den Millionenstädten und Ballungszentren ist.“

Umweltsünden entgegensteuern

Längst nicht nur im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 und der geplanten EXPO 2010 in Peking warten anspruchsvolle und umfassende „grüne“ Herausforderungen auf engagierte Garten- und Landschaftsexperten vor Ort. Denn die chinesische Regierung hat für die nächsten Jahre ein umfassendes Umweltprogramm aufgelegt. Die Rede ist von einer mehrstelligen Milliardensumme, die in Begrünungsmaß-

nahmen investiert werden soll, um den Umweltsünden der Vergangenheit in den Ballungszentren entgegenzusteuern.

„Die chinesischen Garten- und Landschaftsexperten erwarten von der neuen Zusammenarbeit mit der europäischen grünen Branche fachliche Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Aufgaben, unter denen auch die Nutzung und Versickerung von Regenwasser einen großen Stellenwert einnimmt“, zeigte ELCA-Präsident Antoine Berger auf. Die Partnerschaft mit der ELCA werde dabei als kollegiale Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe verstanden.

Wissenstransfer beim ELCA Asien Forum 2004

Die angestrebte engere Kooperation zwischen den Experten der grünen Branche auf europäischer und auf chinesischer Seite wurde denn auch gleich in die Tat umgesetzt. Beim „ELCA Asien Forum 2004“ in Guangzhou tauschten die europäischen grünen Experten um ELCA-Präsident Antoine Berger mit den Chinesen Erfahrungen rund ums Bauen mit Grün aus. Der Transfer von Know-how umfasste Themenbereiche wie die chinesischen und europäischen Gestaltungstraditionen in der Gartenkunst, wie Stadtökologie, Regenwassermanagement, Bauwerks-



China ist jetzt Partner der ELCA: ELCA-Präsident Antoine Berger (2.v.l.) und Zemin Wang (4.v.r.) unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde.

begrünung, aber auch die Struktur der ELCA und die Zusammenarbeit in Europa und mit anderen Kontinenten.

Ebenso wurden Aus- und Weiterbildungsfragen angesprochen. Mit Blick auf den Wissenstransfer in der Praxis soll ein Austauschprogramm für junge Landschaftsgärtner aufgelegt werden. Zudem regte Antoine Berger die chinesischen Kollegen an, im nächsten Jahr nach München zu kommen und dort unter anderem die Bundesgartenschau 2005 zu besuchen.

„Venedig Chinas“ und die ältesten Landschaftsgärten

Auf dem vielseitigen Besichtigungsprogramm der ELCA-Delegation mit Gartenanlagen und grünen Bauprojekten durften in Peking natürlich ein Besuch in der „Verbotenen Stadt“, auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ und im Olympiapark-Gelände nicht fehlen. In der Seidenstadt Hangzhou beeindruckte die Gäste vor allem der große Westsee mit seinem geradezu mediterranen Ambiente. In der Gartenstadt Suzhou (das „Venedig Chinas“) standen die ältesten Landschaftsgärten

Chinas im Mittelpunkt des Interesses. Sie tragen so klangvolle Namen wie der „Garten des bescheidenen Beamten“ und der „Garten des Pavillons der azurblauen Wolke“. Und in Shanghai rundete der Besuch eines staatlichen Garten- und Landschaftsbau-Betriebes die Vielfalt der Eindrücke ab.

Großes Interesse an der „GaLaBau China“

Erwartungsvoll schauen die Chinesen jetzt auf die erste grüne Fachmesse im Reich der Mitte. Unter der ideellen Trägerschaft des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. öffnet die „GaLaBau China“ vom 18. bis 20. Mai 2005 in Peking erstmals ihre Tore. ELCA-Vizepräsident und BGL-Präsident Werner Küsters freut sich: „Viele chinesische Landschaftsgärtner haben uns während unserer Reise angesprochen und ihr großes Interesse an der GaLaBau-Messe bekundet. Sie wird der neuen ELCA-Partnerschaft mit China bestimmt einen richtigen Schub verleihen.“



Interessante Einblicke und Ausblicke: Die chinesische Art der Gartengestaltung faszinierte die ELCA-Delegation bei ihrem Aufenthalt im Reich der Mitte.



Sehr gepflegte und ausgedehnte Grünanlagen setzen farbige Akzente im Kontrast zur modernen Stadtarchitektur.

Fünf Fragen an Axel Bartkus, Projektleiter der „GaLaBau China 2005“

„Der Markt für GaLaBau in China boomt“

Axel Bartkus heißt der neue Mann bei Nürnberg Global Fairs, der Auslandstochtergesellschaft der NürnbergMesse. Als Asia Pacific Area Director und Event Manager betreut der studierte Volkswirt und Sinologe seit 1. Juli 2004 die Aktivitäten von Nürnberg Global Fairs im asiatischen Raum. Damit ist er auch verantwortlich für die „GaLaBau China 2005“. Vorher arbeitete der ausgewiesene Asienexperte und Chinakenner zehn Jahre lang für die deutsche Wirtschaft in Asien und Taiwan. Die „GaLaBau China“ geht vom 18. bis 20. Mai 2005 erstmals im National Agricultural Exhibition Centre in Peking an den Start.

[?] Redaktion: Herr Bartkus, nachdem die „GaLaBau“ in Nürnberg seit über 20 Jahren mit immer neuen Bestmarken eine Erfolgsstory schreibt, gibt es im nächsten Jahr zum ersten Mal eine „GaLaBau“ in China. Was waren die Gründe für diese Entscheidung?

[!] Axel Bartkus: China ist derzeit die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der Welt. Mit einem bilateralen Handelsvolumen von 43,2 Milliarden Euro im vergangenen Jahr gehört China zu den Top Ten der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Allein im zweiten Quartal 2004 nahmen nach Angaben des statistischen Bundesamtes die deutschen Ausfuhren nach China im Vergleich zum Vorjahr um fast 28 Prozent zu.

Für den Garten- und Landschaftsbau gibt es in China sehr gute mittel- bis langfristige Entwicklungs- und Geschäftsperspektiven: Eine starke Industrialisierung und Urbanisierung sowie eine stark belastete Umwelt machen den Ausbau bestehender und den Neubau zukünftiger Grünanlagen absolut notwendig. Ein steigendes Volkseinkommen und Freizeitbewusstsein erhöht die Nachfrage nach Grünanlagen, Sport- und Kinderspielplätzen. Fazit: Die „GaLaBau China 2005“ liegt damit genau im Trend. Zudem haben zentrale und lokale Regierungsstellen für die Entwicklung der landesweiten und städtischen Begrünung sowie die damit verbundenen konkreten Umsetzungsmaßnahmen für den GaLaBau zukunftsweisende Richtlinien formuliert. Unter dem Motto „Neues Beijing – grünes Olympia“ hat sich zum Beispiel die Stadt Peking, auf chinesisch Beijing, zum Ziel gesetzt, bis 2010 die Hälfte der gesamten Stadtfläche zu begrünen. Darüber hinaus sollen 22 neue Sportstätten und ein Olympiadorf gebaut werden. Diese und viele weitere geplanten Grünprojekte sind erfolversprechende Geschäftschancen für internationale Aussteller.

[?] Redaktion: Wie sieht das Messekonzept der „GaLaBau China“ aus?

[!] Axel Bartkus: Die „GaLaBau China“ orientiert sich beim Fachangebot sowie bei den Aussteller- und Besucherzielgruppen an der Muttermesse in Nürnberg. Zusätzliche, insbesondere für den chinesischen Markt relevante Themen werden integriert. Die Aussteller der „GaLaBau China 2005“ werden überwiegend deutsche und europäische Unternehmen sein, die im chinesischen Markt Fuß fassen wollen. Die Besucher sind vor allem Landschaftsgärtner und -architekten aus China und den Nachbarländern Taiwan, Korea, Japan, Vietnam sowie Indien. Es ist geplant, die Veranstaltung jährlich durchzuführen. Unser Ziel ist, die „GaLaBau China“ als Leitmesse für den Garten- und Landschaftsbau in ganz China zu etablieren.

Anzeige

Allianz Arena München Stadion GmbH



In München bekommt der Fußball eine neue Heimat – die Allianz Arena. Experten sprechen schon heute von einer der schönsten und außergewöhnlichsten Sportstätten der Welt.

Die Allianz Arena München Stadion GmbH sucht ab 01.03.2005 einen

Greenkeeper / Platzwart

Zu Ihren Aufgaben zählt die verantwortliche und umfassende Erhaltung, Pflege der Stadionspielfläche und einer Ersatzrasenfläche von 1.000 m².

Darüber hinaus sind Sie als Platzwart außerdem für das wettkampfgerechte Herrichten entsprechend den üblichen Normen (DFB, UEFA, FIFA u.w.) verantwortlich. Weiterhin zählt zu Ihrem Aufgabenbereich der Aufbau und die Instandhaltung eines für die Pflege notwendigen Maschinenparks.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit, Kreativität und Zielstrebigkeit übernehmen. Zur Erfüllung Ihrer Aufgaben führen Sie auch externe Dienstleister.

Ihr Profil:

- ca. 30 – 40 Jahre
- eine abgeschlossene Ausbildung zum Fachagrarwirt Golfplatzpflege / Greenkeeper
- mehrjährige Berufserfahrung, optimal bei der Pflege von Sportplätzen
- hohe Belastbarkeit und Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten
- Technische Fachkunde und Erfahrung zur Instandhaltung des Maschinenparks

Neben den berufsspezifischen Kenntnissen sollten Sie teamorientiert arbeiten, sportinteressiert und flexibel bei der Einteilung der Arbeitszeiten sein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Allianz Arena München Stadion GmbH, z. Hd. Herrn Jürgen Muth,
Werner-Heisenberg-Allee 25, 80939 München, Tel. 089/368 13 – 100



Axel Bartkus ist für die Organisation der ersten „GaLaBau“ in China verantwortlich, die im Mai 2005 in Peking ihre Pforten öffnen wird.

[?] Redaktion: Welche Partner stehen hinter der „GaLaBau China“? Und welche Aufgabe kommt dabei jedem einzelnen zu?

[!] Axel Bartkus: Die „GaLaBau China“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Nürnberg Global Fairs, dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in Bad Honnef, der European Landscape Contractors Association (ELCA) und unseren chinesischen Partnern vor Ort. In Deutschland und Europa arbeiten wir eng mit dem BGL und der ELCA zusammen. In China stehen uns mit dem chinesischen Landschaftsarchitektenverband, der Chinese Society of Landscape Architecture, und dem Messeveranstalter China Great Wall International Exhibition kompetente Kooperationspartner zur Seite. Auf diese Weise verbinden wir optimal das Fachwissen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und Messeorganisation.

Konkret bringen die Partner der „GaLaBau China 2005“ mit: Fachliche Kompetenz im Bereich GaLaBau, Know-how im China-Geschäft, Erfahrung in der Ausrichtung von internationalen Fachmessen, Einbindung in lokale Netzwerke sowie Zugang zu potenziellen Kunden und wichtigen Entscheidungsträgern in China.

[?] Redaktion: Warum sollten deutsche und internationale Unternehmen auf der „GaLaBau China“ ausstellen?

[!] Axel Bartkus: Wie gesagt, weil der Markt für Garten- und Landschaftsbau in China boomt. Damit findet die „GaLaBau China“ also zur richtigen Zeit am richtigen Standort statt. Die „GaLaBau China“ ist die beste Plattform, um sich einen Überblick über den Markt zu verschaffen, auf chinesische

feld Fragen in Bezug auf chinesische Marktdaten, Brancheninformationen, Einreise und Aufenthalt oder auch kulturelle Verhaltensweisen zu klären. Wie unterstützt Nürnberg Global Fairs dabei die Aussteller?

[!] Axel Bartkus: Neben der reinen Messeabwicklung bieten wir den Ausstellern ein umfangreiches Servicepaket für die Messavor- und -nachbereitung an. Dieses Servicepaket umfasst ein breites Spektrum an Leistungen angefangen bei Übersetzung und Druck von Visitenkarten und Firmenprospekten im Vorfeld der Messe über die Vermittlung von Dolmetschern bis hin zur Überprüfung von auf der Messe geknüpften ersten Geschäftskontakten. Rechtzeitig vor der Messe werden wir den Ausstellern auch entsprechende Informationen hinsichtlich der in China üblichen Geschäftsgebaren zur Verfügung stellen. Selbstverständlich sind wir auch in der Lage, relevante Markt- und Brancheninformationen zusammenzustellen.



Anzeige

Das Original

Verbandskleidung
im DBL-MietService



Grün ist nicht gleich grün. Das gilt auch für Berufskleidung. Nur die Vertragswerke der DBL bieten Ihnen die vom Bundesverband GaLaBau entwickelte Imagekleidung im professionellen MietService. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche.

Freecall 0800/310 311 0
info@dbl-zentrale.de

Wir
ziehen
Menschen
an.

DBL

Mietberufskleidung

Berechnungstechnik-Schulungen 2005

Starten Sie in die neue Saison mit dem neuesten Wissensstand in der Berechnungstechnik. Nutzen Sie die Chance, aktiv den expandierenden Markt der Hausgartenberechnung zu erschließen.

Teil 1 der Schulung: Aktuelle Kenntnisse über die Planung und Auslegung von automatischen Berechnungssystemen. Anhand von konkreten Projekten werden Planungslösungen erarbeitet, die die Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Angebotserstellung vorzunehmen.

Teil 2: Installation, Einrichtung und Wartung von automatischen Berechnungsanlagen, ebenfalls dargelegt anhand praktischer Demonstrationen und eigener praktischer Erprobung.

Termine 2005

- Stuttgart: 19.+20.01.2005, Verband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.
- Kempen (Krefeld): 25.+26.01.2005, Deula Kempen
- Hamburg: 01.+02.02.2005, Fachverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau
- Quedlinburg: 08.+ 9.02.2005, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
- Großbeeren (Berlin): 14.+15.02.2005, Lehranstalt für Gartenbau e. V.
- Veitshöchheim: 22.+23.02.2005, Bayerische Landesanstalt für Gartenbau
- Oeschberg (Schweiz): 1.+02.03.2005, Kantonale Gartenbauschule
- Heidelberg: 08.+ 09.03.2005, Lehr- und Versuchsanstalt
- Freising: 15.+16.03.2005, Deula Bayern

Beginn jeweils 8.30 Uhr, Ende 17 Uhr. Die Schulungen sind von nationalen Fachorganisationen und Fachverbänden anerkannte Trainingsprogramme, die zur Aus- und Weiterbildung im Bereich Berechnungstechnik geeignet sind.

- Teilnahmegebühr
Teil 1: 80 €, Teil 2: 90 €.
Teilnahme für 2 Tage: 150 €.
- Im Preis enthalten: Seminarmappe sowie Pausenbewirtung und Mittagessen.
- Die Seminarteilnehmer erhalten ein Zertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme an der Schulungsveranstaltung belegt.

Info und Anmeldung:

RainBird, Dipl. Ing. Dirk Haack,
Tel: 07032/990118, Fax 990111,
E-Mail: dhaack@rainbird.fr,
Internet: www.rainbird.de

Jetzt noch informativer, schneller und aktueller

Neue Homepage des European Arboricultural Council


Aktuelle Informationen rund ums European Arboricultural Council (EAC) sind ab sofort auf der völlig neu gestalteten Homepage des EAC unter www.eac-arboriculture.com abrufbar.

Auf dem neuesten technischen Stand liefert die Homepage neben Informationen zu den Mitgliedern, den Zielen, den Gremien, den Arbeitskreisen des EAC auch Wissenswertes zum European Treeworker und European Tree Technician. Hier werden nicht nur die Zulassungs- und Prüfungsbedingungen dieser europäischen Abschlüsse vorgestellt, sondern auch die Termine aller in Europa stattfindenden Zertifizierungen und die Namen aller erfolgreich zertifizierten European Treeworker publiziert.

Neu ist ein geschützter Bereich für die akkreditierten Supervisoren, die die jeweiligen Berichte zu den Prüfungen

und die Protokolle jederzeit einsehen können.

Auch sind alle Publikationen des EAC entweder über Bestellformulare oder als Downloads sekundenschnell erhältlich. Interessante Links zu verschiedenen Organisationen in Europa runden die Homepage ab. Ein Klick lohnt sich: www.eac-arboriculture.com.

Das EAC ist ein Forum, in dem sich Repräsentanten aus verschiedenen Baumpflege-Organisationen aus ganz Europa zusammengeschlossen haben – mit dem Ziel, den Qualitätsstandard der Baumpflege zu erhöhen und den Beruf weiterzuentwickeln. Deutschland ist durch die Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) vertreten, die vom Arbeitskreis Baumpflege des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. geleitet wird. 

Steuertermine Januar 2005

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Dezember 2004 (ohne Fristverlängerung)	10. Januar	13. Januar
	November 2004 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Dezember 2004	10. Januar	13. Januar
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige


www.schwimmteich-kongress.de

3. Internationaler Schwimmteich-Kongress 2005

► Jetzt anmelden und vom Frühbucher-Rabatt profitieren!
 ► Nur noch wenige Messe-Stände sind offen!

Telefon: +41 1 835 78 08
E-Mail: info@schwimmteich-kongress.ch

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder, (N) = Preis für Nichtmitglieder, (A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Fax 08161 487848
- GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624
- Grün-Company Baden-Württemberg GmbH Fax 0711 9756620
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V., Fax 0421 530854
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V., Fax 035204 44352

Zielgruppe 2: Bauleiter, technische Betriebsleiter

17.-21.1.2005: Vorarbeiter-Lehrgang: Baustellenorganisation und Verantwortung

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 495 € / 660 € (M/N)

20.- 21.1.2005: Ausbildung zur verantwortlichen Fachkraft für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen

VGL Sachsen, 80 € / 95 € (M/N)

21.1.2005: Wie steigere ich die Produktivität, Rentabilität und Liquidität meines Unternehmens

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

24.1.2005: Workshop Coaching

VGL Sachsen, 189 € / 220 € (M/N)

24.1.2005: Praxistraining I: „König Kunde“

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 195 € / 280 € (M/N)

25.1.2005: Praxistraining II: „Der Ton macht die Musik“

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 195 € / 280 € (M/N)

26.1.05: Grünflächenpflege – Verträge, Leistungen, Kalkulation, Abrechnung

VGL Sachsen, 102 € / 120 € (M/N)

26.-27.1.2005: Das ABC der Mitarbeiterführung

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 375 € / 485 € (M/N)

27.- 28.1.05: Schnitt und Pflege an Bäumen und Sträuchern

VGL Sachsen, 180 € / 200 € (M/N)

28.1.2005: „Arbeiten mit Zeit“ im GaLaBau: Arbeiten mit Zeitvorgaben auf der Baustelle

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

31.1.-1.2.2005: Kreativität & Ideenfindung: Mit kreativen Ideen zu innovativen Marktlücken

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 290 € / 375 € (M/N)

31.1.-1.2.2005: Vermessung auf der Baustelle

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 245 € / 330 € (M/N)

Zielgruppe 3: Verwaltung, kaufm. Fachkräfte

27.1.2005: „Geiz ist geil“ oder „High End“: vom begehrten Privatgarten-Markt noch mehr profitieren

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

27.1.2005: Optimierung der Verwaltungs- und Büroabläufe – für Einsteiger und Fortgeschrittene

Grün-Company, 150 € / 198 € (M/N)

31.1.2005: Lohn- und Gehaltsabrechnung im GaLaBau

Grün-Company, 110 € / 145 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

13.1.2005: Baustellen erfolgsorientiert vorbereiten und führen

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

17.1.2005: Fachgerechtes Schweißen von PVC-Folien

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 110 € / 140 € (M/N)

17.-21.1.2005: Motorsägen-Sicherheitslehrgang: AS Baum I

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 525 € / 635 € (M/N)

17.1. bis 21.1.2005: AS Baumarbeiten I

– Motorsägenführerlehrgang
VGL Sachsen, 350 € / 370 € (M/N)

18.1.2005: Alles Wichtige zur Rasenpflege von A wie Aerifizieren bis Z wie Zinkdüngung

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 115 € / 150 € (M/N)

19.1.2005: Schadbilder an Gehölzen und Stauden: Ursachen – Diagnose – Bekämpfung

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 115 € / 150 € (M/N)

20.1.2005: Arbeitserleichterung durch ergonomisches Arbeiten

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

22.1.2005: Die häufigsten Fehler in der Bauausführung

GBS Hessen-Thüringen, 170 € / 230 € (M/N)

24.-25.1.2005: Pflastern mit Natursteinen I: Reihenverband & Segmentbogenpflaster

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 250 € / 320 € (M/N)

24.-26.1.2005: Der Baustellenleiter in der Praxis

Grün-Company, 315 € / 410 € (M/N)

24.-28.1.2005: AS Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteiger und Abseilsystemen

VGL Sachsen, 465 € / 480 € (M/N)

26.-27.1.2005: Pflastern mit Natursteinen II: Schuppenbogenpflaster & In der Passe

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 250 € / 320 € (M/N)

27.-28.1.2005: Schnitt und Pflege an Bäumen und Sträuchern

VGL Sachsen, 180 € / 200 € (M/N)

28.1.2005: Aufmass gut, alles gut?! Geld sparen durch richtiges Aufmaß und fachgerechte Erdmassenberechnung

Grün-Company, 110 € / 145 € (M/N)

28.1.2005: Pflastern mit Natursteinen III: Wilder Verband & Kieselkopfpflaster

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 125 € / 160 € (M/N)

29.1.2005: Baustellenberichtswesen

GBS Hessen-Thüringen, 170 € / 230 € (M/N)

31.1.-1.2.2005: Praxis-Know-How: Platten & Verbundsteine

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 290 € / 380 € (M/N)

31.1.-1.2.2005: Das kleine Pflanzen 1x1 für die Baustelle

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 230 € / 300 € (M/N)

31.1.-2.2.2005: Natursteinseminar: Wegebau

VGL Sachsen, 230 € / 250 € (M/N)

31.1.-4.2.2005: Natursteinseminar für Anfänger und Fortgeschrittene – Pflaster- und Plattenbeläge, Natursteinmauern

Grün-Company, 340 € / 440 € (M/N)

Anzeige



GALANT 6.2
Die integrierte GaLaBau-Software!

Alles aus einer Hand!

Alles aus einem Guss!

Dr. Peter Ijewski & Partner EDV-Systeme
Postfach 1267 - 72152 Horb Tel.: 07451 - 51455 Fax: 51456
eMail: peter@ijewski.de Internet: <http://www.GalantEDV.de>
15 Jahre Full-Service-Partner für die grüne Branche!

Deutscher Juristentag 2004: Rahmenbedingungen für Beschäftigung verbessern

Arbeitsrechtler kämpfen für den Mittelstand

Der 65. Deutsche Juristentag hat sich in Bonn mit einer ungewöhnlich großen Zahl mittelstandsbezogener Themen im Schwerpunkt Arbeitsrecht befasst. Im Fokus stand das „Arbeitsrecht zwischen Markt und gesellschaftspolitischen Herausforderungen“. Für die Beratung des überaus ertragreichen Rechtsgutachtens von Professor Dr. Junker wie auch der spannenden und weiterführenden Referate zu den Thesen des Gutachters standen anderthalb Tage zur Verfügung.

Mit breiter Mehrheit der anwesenden Juristen aus Rechtsanwaltskanzleien, Gerichten, Universitäten, Unternehmen und Verbänden hat der Deutsche Juristentag eine gründliche Erneuerung des deutschen Arbeitsrechts gefordert, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Beschäftigung in Deutschland zu verbessern. Die Vorschläge der Abteilung „Arbeitsrecht“, das deutsche Arbeitsrecht zu flexibilisieren, würden gerade kleinen und mittleren Betrieben die Chance ermöglichen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu sichern.

Im einzelnen griff die Diskussion die Fragen der Schwellenwerte im Arbeitsrecht, die Verantwortung von Gesetzgeber und Tarifvertragsparteien sowie die speziellen Aufsetzpunkte Kündigungsschutz, Betriebsverfassung und Teilzeit- und Befristungsgesetz, Bundeserziehungsgeldgesetz und Mutterschutzgesetz auf.

Dabei hat sich insbesondere Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Moll LL.M. aus Köln eindrucksvoll für die mittelständischen Belange und deren Belastungen durch das Arbeitsrecht eingesetzt, wie die nachfolgenden Auszüge aus seinem Referat deutlich belegen.

Mittelstand fördern

Dr. Moll führte aus, dass sich arbeitsrechtliche Regelungen gerade auf

Kleinstunternehmen und kleine Unternehmen besonders beeinträchtigend und folgenschwer auswirken können, wie sich an einer Vielzahl von Situationen erfahren und nachvollziehen lässt. Dabei sei doch die Förderung des Mittelstandes – unabhängig von Arbeitsmarkt- und Nützlichkeitsbewertungen – in unserer Gesellschafts- und Staatsvorstellung lebensnotwendig, wenn eine „Bürgergesellschaft“ als ideal angestrebt wird, für die als unverzichtbares Element der Mittelstand konstitutiv sei.

Gerade bei Kleinstunternehmen und kleinen Unternehmen ist der Arbeitgeber eben nicht einfach nur der „Kapitalist“, sondern auch und vor allem Chef von häufig familiär geführten Betrieben. Gerade diese Einheiten beeinflusst das Arbeitsrecht als einer unter mehreren Faktoren komplexer Einstellungs-, Investitions- und Standortentscheidungen ebenso wie Infrastruktur, Marktverhältnisse, Produktionsfaktoren, Steuerrecht, Unternehmensstrategie usw. Dass die Rechtsprechung dies häufig verdrängt, schafft die Zusammenhänge nicht aus der Welt. Betroffen sind alle Unternehmen und nicht nur kleinere Einheiten. Letztere reagieren allerdings besonders empfindlich. Ihre Förderung ist daher geeignet, auch die Beschäftigung zu fördern.

Je kleiner, desto schwächer

Dr. Wilhelm Moll berichtete weiter über die prozentuale Kostenbelastung (Kosten im Verhältnis zur Bruttolohnsumme), die mit geringerer Beschäftigtenzahl steigt und mit steigender Beschäftigtenzahl sinkt. Die Anwendung arbeitsrechtlicher Bestimmungen führt bei Kleinstunternehmen und kleinen Unternehmen zu konkreten Kostenbelastungen, denen sie möglicherweise nicht gewachsen sind oder mit deren Bewältigung sie sich jedenfalls schwerer tun als größere Wirtschaftseinheiten. Dies gilt um so mehr, als die Eigenkapitalquote deutscher mittelständischer Unternehmen ohnehin dürftig

ist und mit durchschnittlich 20 Prozent der Bilanzsumme in einem internationalen Vergleich nur einen „letzten“ Platz einnimmt. Es gilt: Je kleiner, desto schwächer.

Risikobewertung

Eng mit dem Kostenaspekt verbunden ist eine Risikobewertung. Der Ausfall oder die Störung in einem Arbeitsverhältnis mit den daraus erwachsenden Belastungen schlägt sich stärker als in größeren Einheiten nieder („Gesetz der kleinen Zahl“). Der Ausfall oder die Störung kann innerhalb der kleinen Einheit nicht durch Streuung oder Verteilung aufgefangen werden.

Jenseits der kostenbezogenen und risikospezifischen Aspekte ist darauf hinzuweisen, dass administrative und bürokratische Beschwerisse bei Kleinstunternehmen und kleinen Unternehmen besonders ins Gewicht fallen. Dies setzt sich darin fort, dass bei kleineren Einheiten das Bedürfnis nach einer größeren personalwirtschaftlichen Flexibilität anerkannt ist. Die größere Einheit hat bessere interne Möglichkeiten zur Anpassung des Personalbestandes an sich ändernde Nachfragesituationen.

Wegen des größeren Persönlichkeitsbezugs in familiär geführten Unternehmensstrukturen ist die Beziehungs- und Kommunikationsstruktur eine andere als in großen, hierarchischen Unternehmen.

Informationsdefizit

Die Rechtsordnung ist gut beraten, diesem Gesichtspunkt Rechnung zu tragen und Kontroll- und Regelungsichte zurückzunehmen. Hinzu kommt eine Informations- und Kenntnisproblematik. Das Informationsdefizit steigt mit sinkender Belegschaftsgröße (erschreckend) an. Es fehlt bereits häufig das Bewusstsein dafür, welche arbeitsrechtlichen Problemlagen oder Regelungen überhaupt vorstellbar seien. Der so genannte gesunde Menschenverstand des Selbständigen reicht bei weitem nicht aus, um der Rechtsprechung gerecht zu werden. Allein deshalb ist die

Rechtsprechung gefordert, was durch richtige Interpretationen diesbezüglicher wissenschaftlicher Studien nur untermauert wird.

Ergebnisse der Beratungen

Das Ergebnis der Beratungen der arbeitsrechtlichen Abteilung war eine Beschlussvorlage, bei der sich die Teilnehmer klar zwischen einem eher gesetzorientierten Konzept strenger Regulierungen und einem eher freiheitlich orientierten Konzept entscheiden konnten.

Abfindungslösung und Schwellenwerte

Drei Aspekte sollen hier herausgegriffen werden. Nahezu unumstritten dürfte mittlerweile sein, dass das in erster Linie am Bestandsschutz orientierte Kündigungsrecht in Deutschland stärker die Möglichkeit für Abfindungslösungen eröffnen sollte. Der Gesetzgeber hat zu Beginn des Jahres eine Abfindungsoption geschaffen, die von der weit überwiegenden Zahl aller Stellungnahmen als wenig hilfreich angesehen wird. Der Juristentag hat sich dem gegenüber für eine vertragsorientierte Abfindungsoption im Kündigungsschutzgesetz stark gemacht. Demnach wird es Arbeitgebern und Arbeitnehmern ermöglicht, einen Vertrag über die Abdingbarkeit des Bestandsschutzes durch eine Abfindungsleistung des Arbeitgebers zu schließen. Der entgegen gesetzte Antrag, der eine umlagefinanzierte Abfindungspflicht des Arbeitgebers zusätzlich zu den Leistungen der staatlichen Arbeitslosenversicherung vorsah, wurde abgelehnt.

Mutterschaftsgeld

Der Juristentag fordert eine Anhebung der bestehenden Schwellenwerte im Betriebsverfassungsgesetz. Insbesondere die durch die Novellierung dieses Gesetzes im Jahre 2001 stattgefundene Vergrößerung der Betriebsräte und die gestiegene Zahl von Freistellungen, sollen zurück genommen werden. Mit dieser Auffassung steht der Juristentag in einer Linie zu vielen, die das gesamtdeutsche Mitbestimmungssystem für dringend erneuerungs- und modernisierungsbedürftig halten. Schließlich fordert der Juristentag die vollständige Steuerfinanzierung des Mutterschafts-

geldes. Dies kann geschehen, ohne den Staat zu belasten, indem die Leistungen des Mutterschaftsgeldes angepasst werden. Eine Ausdehnung des bisher bestehenden und vom Bundesverfassungsgerichts in seiner konkreten Ausgestaltung für verfassungswidrig erklärten Umlageverfahrens lehnt der Juristentag ab.

Flexible Lösungen für Teilzeitarbeit

Neben diesen drei Aspekten spricht sich der Juristentag auch für eine Abschaffung des so genannten Teilzeitanpruchs im Teilzeit-, Befristungs- und Bundeserziehungsgeldgesetz aus. Gerade Letzteres wurde von Einigen als Paukenschlag gewertet. Es sei kontraproduktiv, Familie und Beruf dadurch fördern zu wollen, dass ein Anspruch auf Teilzeit – insbesondere für Erziehende – abgeschaffen wird. Diese Sicht der Dinge vermag nur auf den ersten Blick zu überzeugen. Zwar fordert der Juristentag die vollständige Abschaffung des Anspruchs auf Teilzeitarbeit, der Gesetzgeber wird aber gleichzeitig aufgefordert, eine Regelung zu schaffen, nach der die Arbeitnehmer, die den Wunsch nach einer Verkürzung der Arbeitszeit äußern, bei der Besetzung entsprechender freier Arbeitsplätze bevorzugt zu berücksichtigen sind. Ein solcher „Anspruch auf bevorzugte Berücksichtigung“ gibt Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Chance, flexibel und auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen eine vernünftige, den Interessen des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers angepasste Lösung zu finden. Von einem Paukenschlag kann daher nicht gesprochen werden. Es handelt sich vielmehr um den vernünftigen Versuch, unterschiedliche Interessenlagen in Einklang zu bringen. Völlig zu Recht fordert der Juristentag, flexible Lösungen beispielsweise für Teilzeit- und Telearbeit zu schaffen.

Eklat durch Gewerkschaften

Sehr bedauerlich war, dass sich eine große, wichtige und bedeutende Gruppe des Juristentages der Diskussion und insbesondere der folgenden Abstimmung entzogen hat. Zum Schaden des Deutschen Juristentages verließen die Gewerkschaften den Saal, als sie erkannten, dass sie in ihrem Versuch, bestimmte Themen nicht zu behandeln,

gescheitert waren. Warum die Befassung oder Nichtbefassung mit einigen Themen Anlass einer solchen vollständigen Verweigerung sein kann, erschließt sich wahrscheinlich nur den handelnden Akteuren, die mit einem „besonderen Nachweis“ ihres Grundverständnisses für Demokratie unangenehm auffielen.

Erneuerung angestrebt

Der Juristentag hat gleichwohl auch in diesem Jahr richtige und weiterführende Beschlüsse gefasst. Es bleibt zu hoffen, dass die Gewerkschaften ihr Fehlverhalten einsehen und bei künftigen Juristentagen wieder zu einer sachbezogenen und an den Interessen des deutschen Arbeitsrechts orientierten Diskussion zurückkehren.

Die Ergebnisse können sich rundherum sehen lassen. Sie geben wichtige Hinweise auf die Themenfelder, die einer grundsätzlichen Erneuerung des Arbeitsrechts bedürfen. Der so genannte Eklat auf dem Juristentag ist auf das völlig unverständliche und unsachliche Verhalten der Gewerkschaftsvertreter zurückzuführen. Er hat keinerlei Auswirkungen auf die Beschlüsse und er hat auch keinerlei Auswirkungen auf die Resonanz, die diese Beschlüsse haben werden.



Anzeige

Software für Ihren Erfolg!
Ergänzungs- und Komplettlösungen für den Garten- und Landschaftsbau

Ihr Erfolg ist, wenn alles ineinander greift...

Erlernen Sie die Verbindung von Planungs- und kaufmännischer Software.

Wie Zahnräder greifen die Programme ineinander.

Schneller und effektiver geht es nicht!

Innovationen für Sie:
Dokumentenmanagement
Verkauf von Garten
Arbeitsvorbereitung
Beschaffung
Mobiles Büro

DATAflor
Software für Ihren Erfolg
Tel.: 0251-5 06 19-30 info@dataflor.de
Fax: 0251-5 06 05-33 www.dataflor.de

Der Arbeitskreis Finanzpolitik der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM), darunter auch Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dr. Jörg Stalf (hinten, links), erörterte jetzt steuerpolitische Fragen mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, Barbara Hendricks (vorn, 2.v.l.).



AWM-Gespräch mit Staatssekretärin Barbara Hendricks


Steuerpolitische Forderungen

Für verschiedene Bauleistungen werden unterschiedliche Mehrwertsteuersätze erhoben. Diese Tatsache bereitet den Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaues Probleme – Grund genug, diese Problematik im Gespräch mit Repräsentanten aus der Politik zu erörtern. Die Gelegenheit dazu nutzte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), vertreten durch Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dr. Jörg Stalf, jetzt bei einem Treffen von Mitgliedern des Arbeitskreises Finanzpolitik der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, Barbara Hendricks, und dem Obmann der SPD im Finanz-

ausschuss des Deutschen Bundestages, Lothar Binding.

Im Mittelpunkt des Gespräches standen neben den steuerpolitischen Plänen der SPD und der Bundesregierung außerdem auch Fragestellungen aus den Mitgliedsverbänden der AWM. Der Leiter des Arbeitskreises, AWM-Vizepräsident Konrad Löcherbach, schilderte dabei die steuerpolitische Position der AWM. Die AWM tritt für eine Vereinfachung des Steuersystems und die Abschaffung der Gewerbesteuer ein. Lothar Binding sprach sich gegen die Abschaffung der Gewerbesteuer aus und verwies auf die Gefahr einer starken Anhebung von Hebesätzen zur Gewerbesteuer in einzelnen Städten.

Barbara Hendricks machte darüber hinaus deutlich, dass in dieser Legislaturperiode keine durchgreifenden Steueränderungen mehr zu erwarten seien. AWM-Vizepräsident Konrad Löcherbach führte den Parlamentariern hingegen die Notwendigkeit einer Steuerreform für den Mittelstand vor Augen.

Lothar Binding sicherte zu, die Themen bei der Klausurtagung der AG-Financen der SPD-Bundestagsfraktion zu diskutieren. Darüber hinaus wurde vereinbart, den regelmäßigen Meinungsaustausch zwischen der AWM und dem Bundesfinanzministerium beziehungsweise der SPD-Arbeitsgruppe Finanzen auch in Zukunft fortzuführen. 

Aktuelles aus Brüssel: Europakonferenz der AWM

Belastungen für die GaLaBau-Unternehmen angesprochen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat jetzt vor dem Hintergrund der Neukonstituierung des Europäischen Parlaments die jährliche Europakonferenz der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) in Brüssel genutzt, um wichtige berufsständische Themen anzusprechen.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der internen Abstimmung der Arbeit des Arbeitskreises Europa. Im Arbeitskreis Europa engagiert sich ein Teil der AWM-Mitgliedsverbände. Am zweiten Tag debattierten seine Mitglieder unter

Leitung von BGL-Präsident und AWM-Vizepräsident Werner Küsters in insgesamt sieben Gesprächen mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments über die Situation des deutschen Mittelstandes in Europa. Im Blickpunkt des Interesses standen dabei auch die spezifischen europäischen Problemfelder des Garten- und Landschaftsbaues sowie anderer Branchen.

Mit Ingo Friedrich

Neben bereits erfahrenen Europapolitikern wie dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Ingo Frie-

drich, dem wirtschaftspolitischen Sprecher der EVP-Fraktion, Alexander Radwan, dem rechtspolitischen Sprecher der EVP-Fraktion, Klaus-Heiner Lehne, und dem stellvertretenden Koordinator der EVP-Fraktion, Joachim Wuermeling, folgten auch einige der Brüsseler Neuzugänge der Einladung der AWM. So fanden Gespräche mit Wolf Klinz (FDP), Andreas Schwab (EVP) und Alexander Graf Lambsdorff (FDP) statt.

Besseres Klima für die Wirtschaft

Ausgangspunkt der Diskussion war die politische Lage nach den Wahlen

Bei der AWM-Europakonferenz im Gespräch (v.l.): Ingo Friedrich, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, sowie BGL-Präsident und AWM-Vizepräsident Werner Küsters.



zum Europäischen Parlament und vor Amtsantritt der neuen Europäischen Kommission. Sämtliche Gesprächspartner äußerten die Zuversicht, dass die neue Kommission, sofern sie denn vom Europäischen Parlament bestätigt wird, wesentlich wirtschaftsfreundlicher agieren werde als das vorhergehende Kollegium.

Berufsspezifische Schwerpunkte

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. schilberte die Ausweitung der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in

die Tätigkeitsfelder der Privatwirtschaft. Dieses Verhalten müsse auch bei der Diskussion um die Ausgestaltung der Daseinsvorsorge Berücksichtigung finden. Die Konsequenzen aus der neuen EU-Dienstleistungsrichtlinie wurden ebenso behandelt wie die Maschinenringproblematik und die Missbrauchsmöglichkeiten durch vergabefremde Kriterien. Außerdem kritisierte der BGL scharf einen Richtlinienvorschlag zur optischen Strahlung, der zu erheblichen Belastungen für die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen führen könnte.

Interessenvertretung auf Europa-Ebene

Alle Parlamentarier zeigten sich aufgeschlossen mit Blick auf die dargelegten Problemfelder. Als besonders wichtig empfanden sie es dabei, dass die AWM im Gegensatz zu vielen anderen Mittelstandsverbänden in Europa präsent sei. Denn nur der Austausch von Wirtschaft und Europapolitikern mache eine deutsche Interessenvertretung in Europa möglich. Diese „Speerspitzenfunktion“ will der Arbeitskreis Europa auch in Zukunft wahrnehmen.



Heinz Schomakers im Haus der Landschaft

Neuer Referent für Normen, Sportplätze und Gartenschauen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat sein Team im Haus der Landschaft mit einem neuen Referenten komplettiert: Heinz Schomakers hat zum 1. September 2004 die Aufgaben des Referenten für Normen, Sportplätze und Gartenschauen übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Volker Schuhmann an, der nach 31-jähriger Tätigkeit im Haus der Landschaft nunmehr zum 31. Oktober 2004 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Zu den wichtigsten Aufgaben von Heinz Schomakers gehört die Vertretung der Interessen des BGL bei der Überarbeitung und Erstellung von Normen, Vertragsbedingungen und sonstigen Regelwerken. Außerdem übernimmt Heinz Schomakers zukünftig die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsförderung im Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (ARGE).

Der Landschaftsarchitekt Heinz Schomakers ist 42 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er wohnt mit seiner Familie in Oberhausen. Von 1986 bis 1989 studierte er an der FH Osnabrück Landespflege, mit Vertiefungsrichtung Baubetrieb.

Nach dem Studium war Heinz Schomakers von 1989 bis 2000 im Büro der bekannten Düsseldorfer Landschaftsarchitekten Bödeker, Wagenfeld & Partner beschäftigt. Dort war er sowohl in der Objektplanung, als auch in der Bauleitungsabteilung tätig, bevor er 1996 auch die Führung der Bauleitungsabteilung übernahm. Unter seiner wesentlichen Mitarbeit entstanden auch international beachtete Außenanlagen.

Bis zu seinem Start in die neue berufliche Herausforderung beim Bundesver-



Der Landschaftsarchitekt Heinz Schomakers komplettiert das Team im Haus der Landschaft als neuer Referent für Normen, Sportplätze und Gartenschauen.

band Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. war Heinz Schomakers seit dem Jahr 2000 bei der Viterra AG, Deutschlands größtem privaten Immobilienunternehmen, als Landschaftsarchitekt beschäftigt. Dort war er verantwortlich für die Planung und Realisierung der Außenanlagen bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbau, für die Steuerung und Kontrolle von Fachplanern sowie die Überprüfung und Kontrolle der Pflegestandards der beauftragten Landschaftsbauunternehmen.



EDV im GaLaBau-Büro

Grüne Software für den grünen Daumen

Daten-Mobilität

Die Kommunikation zwischen Betrieb und Mitarbeitern im Außendienst ist eine bekannte Schwachstelle. Ein handlicher Mobilcomputer mit passender Software kann in Zukunft das Zusammenspiel



Der Mobilcomputer skeye.pad

von Betrieb und Pflegedienst besser organisieren. So können auch dringende Fälle kurzfristig eingeplant werden, da man im Betrieb immer weiß, bei welchem Kunden sich die Mitarbeiter gerade befinden. Manuelle Auftrags- und Stundenzettel sind passé: Zeiten, Material- und Geräteeinsatz werden automatisch übertragen.

Alle wichtigen Auftrags-Informationen erhält der Mitarbeiter über sein Mobil-Gerät, wie z.B. den Umfang des Pflegevertrages und Zeitvorgaben.

Die Software für diese mobile Kommunikation im Bereich Pflege und Erhaltung wurde von PDS entwickelt und ist eine integrierte Anbindung an die PDS Branchenlösung für den Garten- und Landschaftsbau.

Ein weiterer Vorteil: Rechnungen (bzw. sofortige Lastschriften) können zeitnah gestellt werden. Fehler werden dadurch vermieden, dass Auftragsdaten nicht mehrfach erfasst werden müssen. Handschriftliche Belege entfallen. Das Gerät „skeye.pad“ ist sehr robust für den Einsatz auf Baustellen konzipiert und hat eine sehr einfache Bedienung. Die meisten Eingaben werden am „Touchscreen“ per Daumendruck erledigt.

PDS GmbH, Mühlenstr. 22-24, 27356 Rotenburg,
Telefon 04261 85501, www.pds.de

Standortgerechte Bepflanzung

Für die unterschiedlichsten Anforderungen spezieller Bepflanzungen steht seit geraumer Zeit die sehr umfangreiche GreenBASE-Pflanzenverwendung einem breiten Nutzerspektrum zur Verfügung.



Ein mit GreenBase erstellter Pflanzplan

Die Pflanzenbeschreibungen wurden unter Berücksichtigung von GaLaBau-spezifischen Besonderheiten nach modernsten wissenschaftlichen und taxonomischen Gesichtspunkten erstellt. Zu jeder der aufgenommen Pflanzen stehen ca. 500 Beschreibungsmerkmale zur Verfügung, nach denen einzeln oder kombiniert recherchiert werden kann. Die Einteilung in botanische Merkmale, Ansprüche an Licht, Klima und Boden sowie Eignungs- und Verwendungsmöglichkeiten gestatten einen einfachen Abruf der benötigten Informationen und gewährleisten fachlich ausgewogene Pflanzenzusammenstellungen, die dann in Pflanz- oder Bestelllisten überführt werden können.

Ein spezieller Editor macht die individuelle Aufnahme neuer Pflanzenarten mit Qualitäten und Preisen möglich. Durch die Zuordnung der Pflanzqualitäten und Nutzung der vorhandenen Staffelpreise wird bereits eine Vorkalkulation der Pflanzware möglich. Schnittstellen und direkte Verbindungen zu Ausschreibungs- und Kalkulationsprogrammen gestatten eine nahtlose Weiterarbeit mit den verpreisten Pflanzentabellen in den Leistungsverzeichnissen.

Tischer-Softwareentwicklung, Bautzener Str. 56,
02742 Neusalza-Spremberg, Telefon 035872 39811, www.greenx.de

GaLa 3000

Mit GaLa 3000 verbinden sich über 38 Jahre Kontinuität bei der Entwicklung branchenspezifischer Software-Pakete für den GaLaBau sowie kaufmännischer Software.

Die Produktstrategie bietet dem Anwender professionelle Lösungen für alle Betriebsstrukturen und -größen sowie für die unterschiedlichsten Anforderungsprofile: Von der Einstiegslösung (GaLa 3000 CLASSIC) über die Standardlösung (GaLa 3000 MEDIUM) bis hin zur Vollversion (GaLa 3000 MASTER).

Eine Vielzahl von Schnittstellen zu anderen Systemen wird bereits angeboten und kann auf Wunsch individuell erstellt werden. Da die schnell fortschreitende Entwicklung in der Informationstechnik die Unternehmen vor große Herausforderungen stellt, bietet GaLa 3000 einen umfassenden Service aus einer Hand von der Software über die Dienstleistung bis zur Hardwarebetreuung.

Im Unternehmensverbund mit der dvd Rechenzentrum GmbH werden zudem kostengünstige Lösungen für die laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen angeboten. Die im Zusammenhang der Verpflichtung zur elektronischen Übermittlung von Steuerdaten erforderlichen Voraussetzungen werden bereits in der Lohnsoftware LOHN 3000 erfüllt.

GaLa 3000 GmbH, Gerolfinger Str. 5a, 85049 Ingolstadt,
Telefon 0841 954620, www.gala3000.de

Praxisnahe Anwendungen

Die Rita Bosse GmbH gehört in der Branche zu den Ersten, wenn technische Neuheiten mit alltagsfähiger Software vorgestellt werden.

Die WinArboR- und PocketArboR-Anwendungen, die durch ihre Praxisnähe zu den erfolgreichsten Softwareprodukten in der GaLaBau-Branche zählen, ist für GaLaBauer aus unterschiedlichsten Betriebsgrößen geeignet. So können z.B. mittels Pocket-PC-Anwendungen LVs, Aufmaße und Tagesberichte direkt auf der Baustelle erfasst werden.

Der Schwerpunkt des Softwarehauses liegt im kaufmännischen Bereich, von Preisanfragen über die Vorkalkulation bis hin zu Aufmaß, Abrechnung und Nachkalkulation.

Für alle Bereiche werden ausgereifte Programm-Module angeboten, die für jeden Kunden individuell zusammengestellt werden. Für WinArboR sind auch Module zur Planung von Grünpflegeleistungen, ein umfangreiches Info-Center mit ca. 12.000 Bildern, verschiedene Schnittstellen (GAEB, FIBU, Greenprofi) auch für Betriebe mit einem Endverkauf erhältlich. Die Grundversion von WinArboR ist mit Vorkalkulation, Projektkorrespondenz, Fotodokumentation und Serienbrieffunktion bereits besonders reich ausgestattet.

Rita Bosse Software GmbH, Friedrichsfener Str. 20,
26188 Edewecht, Telefon 04486 92810, www.rita-bosse.de

Dynamische Baudaten

WinWorker, die Software fürs Handwerk, greift mittels Aufmaßassistenten auf die Dynamischen BauDaten zurück, damit aus den Maßen wirklich verlässliche Zahlen in der Kalkulation werden. Das garantiert präzise Leistungsbeschreibungen sowie Sicherheit in der Kosteneinschätzung.

Die Handhabung ist völlig unkompliziert. Bei der Erstellung des Angebots gelangt man per Knopfdruck zu den Dynamischen BauDaten. So hat man z.B. im Bereich Garten- und Landschaftsbau die Möglichkeit, Freianlagen zu planen. Die DBD listen alle anfallenden Arbeiten und Materialien bis zur Fertigstellung genau auf. Verschiedene Varianten und Materialien können durchgespielt werden.

Im WinWorker erscheinen die notwendigen Positionen, inklusive der hinterlegten Leistungstexte, Materialverbräuche und Arbeitszeiten, entsprechend der VOB. Auch die Arbeitsschritte werden auf Basis der DBD automatisch errechnet. Auf diese Art können selbst umfangreiche Leistungsverzeichnisse innerhalb weniger Minuten äußerst zuverlässig erstellt werden.

Sander + Partner GmbH, Kalkarer Str. 240, 47574 Goch,
Telefon 02823 42560, www.winworker.de



Detailansicht einer Eingabemaske in WinWorker

Allround CAD-Software

Die ComputerWorks GmbH bietet mit dem Programm VectorWorks ein vielseitiges CAD-Programm für die Grüne Branche an, mit dem alle Projektstufen bearbeiten werden können: überzeugende Entwurfspläne, Massenermittlung, Pflanzplanung und Geländemodelle.

Die grafische Benutzeroberfläche orientiert sich an der traditionellen Technik des Zeichnens. Über Piktogramme und Textbefehle findet der Benutzer schnell und übersichtlich alle Funktionen des Programms. Beeindruckende Pläne mit Farbverläufen, dynamischen Schraffuren, eingebundenen Fotos und 3D-Symbolen überzeugen bei Akquise und Verkauf.

VectorWorks bietet eine Fülle spezieller Werkzeuge für die fachgerechte Erstellung von Bemaßungen, Schnitten, Flächenermittlungen und Pflanzplanungen in beliebiger Darstellung und Qualität. Zudem kann jederzeit automatisch eine Pflanzenliste erzeugt werden, die alle wichtigen Daten der Pflanzen im Plan anzeigt. Für die Angebotserstellung und Projektkalkulation ist selbstverständlich auch die Datenübergabe der mit VectorWorks ermittelten Maße an Branchenprogramme reibungslos möglich.

ComputerWorks GmbH, Schwarzwaldstr. 67, 79539 Lörrach,
Telefon 07621 401824, www.computerworks.de



Mit VectorWorks erstellter 3D-Plan

Komplettsystem

Mit einer einzigartigen Auswahl an professionellen Softwarelösungen stellt das „grüne“ Softwarehaus DATAflor seit mehr als 20 Jahren maßgeschneiderte EDV-Programme für jede GaLaBau-Betriebsgröße zur Verfügung.

Das Komplettsystem DATAflor Business V6 ist die kaufmännische Standardsoftware im Garten- und Landschaftsbau. Neben den Funktionen Angebots- und Auftragsbearbeitung, Vor- und Nachkalkulation, Betriebssteuerung und Controlling enthält Business V6 Werkzeuge für die aktive Kundengewinnung und den Verkauf.

Mit Unterstützung des Business V6 Baustellenmanagements können Betriebe ihren gesamten Bauablauf wesentlich produktiver gestalten. Mit den Modulen Arbeitsvorbereitung, Beschaffung, Kostencontrolling, mobiles Büro und jetzt auch Dokumentenmanagement erhalten die Verantwortlichen in den Betrieben wichtige Werkzeuge, die sie zur effizienten Steuerung der Baustelle und damit zur Gewinnmaximierung nutzen können. Mit dem neuen Dokumentenmanagement können Betriebe ab sofort alle relevanten Dokumente und Dokumentenarten (Word-, Excel-, PDF-Dokumente, Bilder, CAD-Zeichnungen) ihren Projekten und Stammdaten zuordnen. Zudem ermöglicht die integrierte Suchfunktion das schnelle Auffinden der benötigten Dokumente. Ein weiterer Pluspunkt: Zugriffsberechtigte Mitarbeiter können von überall auf die entsprechenden Daten zugreifen. Die integrierte Statusverwaltung sorgt zudem für eine verbesserte interne Kommunikation.

Mit dem Paket „Verkauf von Gärten“ hat jeder GaLaBau-Betrieb die Möglichkeit, seine Kunden mit maßstabsgetreuen CAD-Zeichnungen vom Wert seiner Arbeit zu überzeugen. Dank der sehr einfachen Bedienung entstehen auf diese Weise in kurzer Zeit aussagefähige Gartenpläne für eine Kundenpräsentation.

DATAflor GmbH, August-Spindler-Str. 20, 37079 Göttingen,
Telefon 0551 5066530, www.dataflor.de

Integriertes Branchenpaket

Das etablierte Branchenpaket GALANT von Dr. Ijewski setzt sich aus den Programmen Auftragsabwicklung und Kalkulation, Lohn- und Finanzbuchhaltung sowie Kostenrechnung zusammen.

Alle Programme nutzen eine gemeinsame Datenbasis, bieten die gleiche leichte Bedienung und archivieren steuerlich relevante Daten selbst großer Bauvorhaben. Daher sind Schnittstellen zum Datenaustausch unnötig: So kennt die Lohnbuchhaltung die Personaldaten der Auftragsabwicklung, die Tagesberichte etc. und kann so effektiv eine komplette Lohnabrechnung erstellen. Die Finanzbuchhaltung kennt Baustellen, Lieferanten, Personal, Geräte etc. und ermöglicht so eine integrierte Bearbeitung der buchhalterischen Vorgänge. Die Daten der Fibu stehen in geeigneter Form der Auftragsabwicklung, Kalkulation und Kostenrechnung zur Verfügung.

Daneben erstellt und verwaltet GALANT die Korrespondenz des Unternehmens, organisiert und präsentiert Bildmaterial und bindet CAD- und andere baustellenbezogene Daten ein.

Dr. Ijewski & Partner, Mozartstr. 18, 72160 Horb,
Telefon 07451 51455, www.galantEDV.de

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Themen der kommenden Ausgaben:

Februar 2005: Hubarbeitsbühnen
(Redaktionsschluss: 19.12.04)

März 2005: Erdbau und Bodenbearbeitung
(Redaktionsschluss: 23.01.05)

April 2005: Garten- und Schwimmteichbau
(Redaktionsschluss: 23.02.05)

Korrespondenz-Manager

Die Software GREEN-GaLa32 setzt Maßstäbe bei der Adressverwaltung und Kundenpflege.

Der Korrespondenz-Manager bildet die komfortable Schnittstelle zu MS WORD. Direkt aus der Adressverwaltung lassen sich Briefe einfach und bequem vorbereiten. Dazu werden die Adressen nach zuvor bestimmten Merkmalen wie z. B. Umsatz oder Leistungsart gefiltert, um die richtigen Maßnahmen (z. B. ein Pflegeangebot) treffen zu können.

Die Anschrift, das Druckdatum oder auch die Kunden- bzw. Projektnummer werden automatisch an den Brief übergeben. Zudem ist jederzeit erkennbar, welche Briefe zu welcher Adresse erstellt worden sind. Im Korrespondenz-Manager wird dieser Serienbrief mit den ausgewählten Adressen archiviert und kann jederzeit wieder eingesehen werden.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist die Verwaltung von beliebigen Dokumenteneingängen (E-Mail oder CAD-Zeichnung), die direkt einer Adresse oder einem Projekt zugeordnet werden und von allen weiteren Anwendern zu öffnen sind. Dies gewährt einen zentralen und allgemeinen Informationsfluss im Unternehmen.

Greenware GmbH, Fritz-Reuter-Str. 11, 44651 Herne,
Telefon 02325 92900, www.greenware.de



Der Korrespondenz-Manager hilft bei der Kundenpflege

Ausschreibungsdienst

PcConnect, die moderne Kommunikationslösung, bietet dem Unternehmer die Möglichkeit, schnell und kostensparend Ausschreibungsunterlagen aus dem Internet herunterzuladen und automatisch durch die DA83 in die Kalkulation zu übernehmen.

Dazu bedient man sich so genannter Ausschreibungsdienste, die öffentliche und private Ausschreibungen für Deutschland, Österreich, die Schweiz sowie die EU anbieten. Sie stellen nicht nur Bekanntmachungen, sondern die gesamten Ausschreibungsunterlagen wie Leistungsverzeichnis, Pläne, Bilder, Lagepläne usw. zum Download zur Verfügung. Voraussetzung sind PCConnect/LohnConnect und eine GAEB-Schnittstelle.

Die Vorteile sind eine zeitsparende computergestützte Selektion der Ausschreibungen nach technologischen Möglichkeiten, Gewerken und Postleitzahlenbereichen; die Sichtung und gezielte Auswahl nur wirklich interessanter Ausschreibungen mit geringem Aufwand am Bildschirm (Die LV's können vor Bestellung am Bildschirm gelesen werden.); die Reduktion des manuellen Aufwandes durch einen elektronischen Versand der Unterlagen; die maschinelle Übernahme der DA83 in das Kalkulationsprogramm.

Um alle diese Vorteile effektiv nutzen zu können, bietet die BRZ GmbH mit MAX, der Profisoftware für Handwerksbetriebe, gleich das passende Programm inklusive Wartung und Service-Hotline zur Miete oder zum Kauf an.

Deutsches Baurechenzentrum GmbH, Rollnerstr. 180, 90425 Nürnberg,
Telefon 0911 36070, www.brz.de

Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.



Bruno Nebelung
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon: (0 25 82) 67 00
Fax: (0 25 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner
für den Garten- und Landschaftsbau



www.EUROGREEN.de
freecall: 0800-100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMA AG angefordert werden:
Fax (0 22 24) 91 8294
Tel (0 22 24) 91 8291

Unsichtbare Müllbehälter

Verunstaltete Vorgärten durch abgestellte Mülltonnen gehören dank Suterra der Vergangenheit an.

Denn auf Knopfdruck lassen sich in nur acht Sekunden die Abfallbehälter einfach im Boden versenken. Suterra besteht aus einer Kunststoff-Wanne mit eingebauter Hebevorrichtung und einer Abdeckplatte aus Aluminium. Diese ist begehbar und dank Kunstrasen fast unsichtbar. Es stehen Ausführungen für zwei oder drei Abfallbehälter mit jeweils 240 Litern zur Verfügung.

Die Bedienung erfolgt mittels einer Funkfernsteuerung, wobei die Hebevorrichtung auf jeder Höhe gestoppt werden kann. So ist jederzeit ein müheloses Befüllen der Abfallbehälter (z. B. auch für Rollstuhlfahrer) gewährleistet. Zum Herausnehmen der Behälter stoppt Suterra automatisch in der Endposition.

Suterra wird als komplett montierte Einheit geliefert und ist für den Selbsteinbau geeignet, da lediglich ein normaler Stromanschluss benötigt wird. Dank witterungsbeständiger Materialien ist die komplette Anlage wartungsarm.

Dipl. Ing. Jürgen Schäfer, Hans-Böckler-Str. 18, 40476 Düsseldorf,
Telefon 0211 2398455



Unansehnliche Müllbehälter verschwinden einfach im Boden

Weitere Informationen über EDV im GaLaBau finden Sie auch auf der BGL-Internetseite www.galabau.de (Service/Software)

■ Qi-Gardens: Gärten gestalten mit Feng Shui

Das 5.000 Jahre alte Wissen des Feng Shui bringt eine neue Dimension in die Gartengestaltung. Darin sind sich die Landschaftsarchitektin Barbara Sörries-Herrnkind und die Feng Shui Expertin Olivia Moogk einig. In ihrem Fachbuch „Qi Gardens: Gärten gestalten mit Feng Shui“ veranschaulichen die beiden Autorinnen dem Gartenliebhaber wie auch dem Fachmann die enge Verknüpfung alter Erfahrungen aus Fernost und Europa mit der Gartengestaltung. In Qi-Gardens entstehen ganz von selbst ein Gefühl von Geborgenheit und Harmonie und ein hoher Erholungswert: ein Ort, an dem man die Seele baumeln lassen kann. Wie im eigenen Gartenparadies die Ansätze des Feng Shui mit der Gestaltung des Gartens verbunden und zum eigenen Wohl optimiert werden, wird an ausgewählten Beispielen dargestellt.

Ein Beispiel: Nach der Lehre des Feng Shui sind schräg abfallende Gärten ungünstig, da das Chi (die Lebensenergie) nicht gehalten wird und wegfällt. Wird ein abfallendes Grundstück gestaltet, ist es also empfehlenswert, das Gelände zu terrassieren und durch Winkelemente oder Steinquader abzufangen. Es entstehen Plateaus, Flächen, die besser genutzt werden können und auch leichter zu pflegen sind.

Das Beherzigen von Regeln und Gesetzmäßigkeiten aus der Gartengestaltung und Feng Shui erhöht die Lebensqualität. So bildet ein Tai Chi in der Mitte des Gartens die Möglichkeit, den Blick verweilen und ausruhen lassen zu können. Solch ein Zentrum des Gartens soll eine flache, ruhige Zone (zum Beispiel eine ruhige Rasenfläche)



aufweisen, oder eine belebte Mitte des Arealen haben (beispielsweise einen Springbrunnen), je nach Gegebenheit und Zielsetzung.

In den Beispielen erfährt der Leser, wie Gartengestaltung und Feng Shui – angewendet in verschiedensten Gartenformen, mit den Wünschen und individuellen Ansprüchen der Besitzer – Qi-Gardens, kurzum: Traumgärten, ergeben. Die Reise des Lesers führt von der Geschichte der Gartenkunst und des Feng Shui, über die Berücksichtigung der Himmelsrichtung bis hin zu Tipps und Tricks, um die Lebensenergie der Natur optimal zu lenken und zu sammeln.

Listen von Pflanzen sind ebenso enthalten, wie die Legenden, die sich um die einzelnen Pflanzen ranken und deren sagenhafte, wie auch nachweisliche Kräfte. Diese kann der Mensch nutzen, um aus dem Grünen Energien zu schöpfen und sein Leben gesundheitsvoll zu bereichern. Ming Kwa Zahlen und das Keltische Baumhoroskop geben Erklärungsansätze. Verschiedene Planbeispiele zur Gestaltung eines Gartens runden das Leseangebot ab.

Qi-Gardens: Gärten gestalten mit Feng Shui, 248 Seiten, gebunden, vierfarbig illustriert, mit Fotos, Zeichnungen, Planskizzen und Pflanzentabellen, 1. Auflage 2004, Verlag „Die Silber-schnur“ GmbH, ISBN 3-89845-077-5; 39,90 Euro

Thomas Krusekopf nicht mehr Präsident

Bislang fungierte Thomas Krusekopf als Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. – jetzt hat er sein Amt niedergelegt. Der Grund: Krusekopf hat seine Anteile an der Krusekopf-Heumann GmbH, Garten- und Landschaftsgestaltung Schlegel, komplett an den Mitgesellschafter Rolf Heumann verkauft. Laut Vertrag hat Thomas Krusekopf mit dem 31. Oktober 2004 seine Geschäftstätigkeit im Bereich des Garten- und Landschaftsbaues beendet. Deshalb kann er – so ist es in der VGL-Satzung festgelegt – nicht mehr Präsident des VGL sein. Während Thomas Krusekopf künftig ausschließlich mit seiner Firma Blumenhandel Krusekopf GmbH, Hirschfelde, unternehmerisch tätig sein möchte, wird VGL-Vizepräsident Werner Eyßer dessen bisherige Aufgaben bis zur nächsten VGL-Mitgliederversammlung übernehmen. In einer persönlichen Erklärung dankte der aus dem Amt ausgeschiedene VGL-Präsident Thomas Krusekopf dem Präsidenten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., Werner Küsters, für die angenehme Zusammenarbeit.

Professor Albert Schmidt ausgezeichnet

Der Präsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Naturschutzgeschichte, Professor Albert Schmidt, ist erneut ausgezeichnet worden: Auf Vorschlag des NRW-Ministerpräsidenten Peer Steinbrück erhielt Professor Schmidt jetzt für sein Engagement im Bereich des Natur- und Umweltschutzes vom Bundespräsidenten Horst Köhler den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland in der Ordensstufe Verdienstkreuz erster Klasse im Wege der Höherstufung verliehen.

Die Ordensinsignien überreichte Staatssekretär Dr. Thomas Griesse im Rahmen eines Empfanges in der Vorburg von Schloss Drachenburg in Königswinter im Beisein zahlreicher Gäste an Professor Albert Schmidt. Zu der besonderen Auszeichnung gratulierte auch BGL-Präsident Werner Küsters im Namen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und des gesamten landschaftsgärtnerischen Berufsstandes. Werner Küsters betonte, diese herausragende Anerkennung mache Professor Schmidts Engagement für die Umwelt deutlich. Seine Haltung und Einstellung seien vorbildlich für die Allgemeinheit.

► FLL-Richtlinie zur Dachbegrünung

Als „Guideline for the Planning, Execution and Upkeep of Green-Roof Sites (Release 2002)“ liegt die Dachbegrünungsrichtlinie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) nunmehr auch in aktueller englischer Ausgabe vor. Die Richtlinie wurde im Rahmen des „International Green Roof Congress“ vom 14. bis 15. September 2004 in Nürtingen erstmals einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Die FLL will mit der aktualisierten englischen Ausgabe die Verbreitung der anerkannten Standards der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie im Ausland unterstützen.

Die englische Ausgabe der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie ist erhältlich bei der FLL, Colmantstraße 32, 53115 Bonn, Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de.

Ruth Bachmann verstorben

Mit großer Trauer und Betroffenheit haben die Geschäftsführung, die Kolleginnen und Kollegen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in Bad Honnef jetzt Abschied genommen von Ruth Bachmann. Sie starb am 20. November 2004 nach viel Mut und Tapferkeit ertragener Krankheit. Über zwanzig Jahre lang war sie für den BGL tätig und eng mit ihm verbunden. Sie war als eine fröhliche, warmherzige und tüchtige Kollegin geschätzt und beliebt. Niemals geht man so ganz – Ruth Bachmann wird immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Starten Sie ins Neue Jahr mit dem „Neujährchen“!

Mit kleinen, besonderen Aufmerksamkeiten, verschenkt zu einem unüblichen, ungewöhnlichen Zeitpunkt, erzeugen Sie ein Vielfaches an Aufmerksamkeit. Werben Sie für Ihr Unternehmen zu Zeiten, in denen Ihre Mitbewerber nicht im Traum an Werbung denken. Schwimmen Sie gegen den Strom – mit dem „Neujährchen“! Ein paar passende „Neujährchen“ – mit großer Wirkung für kleines Geld – haben wir für Sie zusammengestellt:



GaLaBau-Schlüsselanhänger

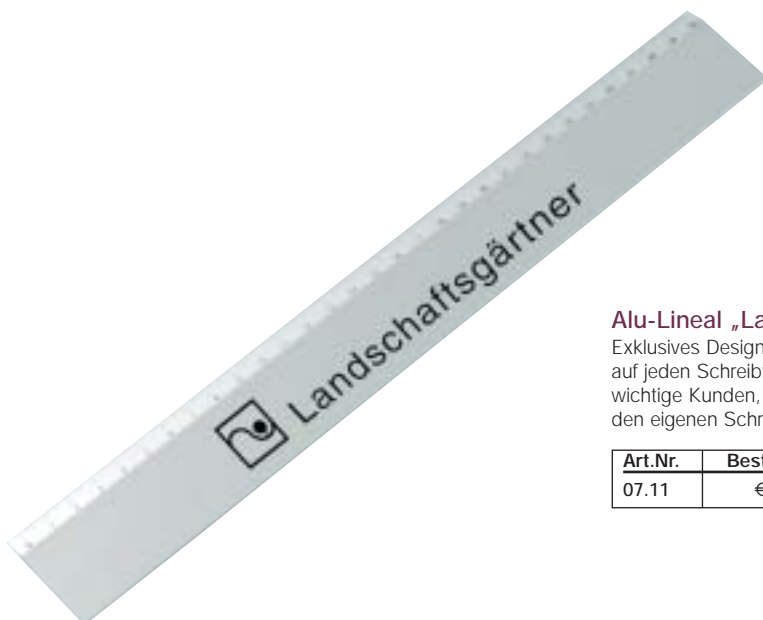
Die endgültige Antwort auf die Frage, wohin mit den Schlüsseln. Dekorativ + funktionell. Exklusiver Design-Schlüsselanhänger aus Metall.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.44	€ / Stk.	5,10	4,90	4,50

Kugelschreiber „Experte“

Lamy Kugelschreiber mit dezentem Druck: Signum und Slogan. Marken-Qualität zum günstigen Preis.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.38	€ / Stk.	5,95	5,45	4,95



Alu-Lineal „Landschaftsgärtner“

Exklusives Design, hochwertiges Aluminium. Gehört auf jeden Schreibtisch. Ein individuelles Geschenk für wichtige Kunden, Multiplikatoren – und natürlich für den eigenen Schreibtisch.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.11	€ / Stk.	3,90	3,60	3,45



GaLaBau-Visitenkarten-Box

Ein stilvoller „Rahmen“, um Ihre Visitenkarte Ihrem Kunden zu überreichen. Exklusives Design, Metall, hochwertige Verarbeitung.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.42	€ / Stk.	6,70	6,50	6,20



GaLaBau-Tischuhr „Design“

Aktuelles Acrylglas-Design, graviert mit Signum und Slogan. Zeitanzeige, Datum und Kalenderwoche, Sprachauswahl.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 3	ab 6
07.43	€ / Stk.	17,00	15,50	14,50

Taschenmesser „Snap“

Große rostfreie Klinge, dezent geätzt mit Signum und Slogan, Griff matt-verchromtes Metall mit Softgrip-Clip

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.40	€ / Stk.	11,90	10,90	9,90



Bestellschein „Neujährchen 2005“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft

Ute Danz

53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift

.....

Fax 02224 / 770777

Artikel	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt €
Taschenmesser „Snap“	07.40			
GaLaBau-Tischuhr „Design“	07.43			
Kugelschreiber „Experte“	07.38			
GaLaBau-Schlüsselanhänger	07.44			
Alu-Lineal „Landschaftsgärtner“	07.11			
GaLaBau-Visitenkarten-Box	07.42			

Ges. Bestellsumme

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



Bis 31. Januar 2005 kostenlos testen unter www.galabau.de

GaLaBau-Ausschreibungsdatenbank

Wenn in der Firma Peter Peiffer GmbH in Willich (www.peiffer-willich.de) morgens früh um 7.00 Uhr die Computer eingeschaltet werden und die nette Frauenstimme sagt „Sie haben Post...!“, ist bereits klar, dass fast täglich auch eine E-Mail von der GaLaBau-Ausschreibungs- und -Auftragsdatenbank (GaLaBau-ADB) mit Hinweisen auf die neuesten Ausschreibungen zum grünen Leistungsprofil der Firma dabei ist.

Die Suche nach interessanten Aufträgen gestaltet sich auch für die GaLaBau-Unternehmen immer schwieriger. Der Zeit- und Kostenaufwand für die Auftragsbeschaffung wird immer größer. Die Wahrscheinlichkeit, einen Zuschlag auf ein Angebot zu erhalten, dabei aber immer geringer. Man muss erheblich mehr Angebote schreiben, als noch vor einigen Jahren. Dabei kann es durchaus passieren, dass eine Firma einen potenziellen Auftrag übersieht oder einfach zu spät von der Möglichkeit erfährt, ein Angebot abzugeben. In der GaLaBau-ADB sind ständig mehrere tausend aktuelle Ausschreibungen und Objekte der EU, des Bundes, der Bundesländer, Kommunen, Städte und von gewerblichen und privaten Auftraggebern enthalten.

Anzeige



Die GaLaBau-Service GmbH (GBS) bietet die GaLaBau-ADB in Kooperation mit ihrem Partner Medien Pool C.O.M. GmbH (www.medienpool.com) an. Die Arbeit mit der GaLaBau-ADB ist recht einfach. Zuerst erfolgt über die Homepage www.galabau.de (Service/Ausschreibungen/medien pool) die Anmeldung für diesen Dienst. Mit der schon bekannten Zugangskennung gelangt jede GaLaBau-Firma dann in ihren persönlichen Bereich und findet dort bereits GaLaBau-spezifische Suchprofile vor, die man mit wenigen Mausklicks an seine ganz individuellen Bedürfnisse anpassen kann. Bei Bedarf helfen GBS oder das Team von Medien Pool gern, wenn es nicht auf Anhieb klappt.

Von nun an erhalten die neuen Nutzer der GaLaBau-ADB täglich die schon erwähnte E-Mail mit den Hinweisen auf topaktuelle Ausschreibungen oder private Objekte, die genau dem eingestellten Suchprofil entsprechen. Sie klicken sich in die GaLaBau-ADB hinein und können schon wenige Augenblicke spä-

ter entscheiden, ob man sich um den neuen Auftrag bewerben sollte oder nicht. Mit seiner persönlichen Zugangskennung hat jeder GaLaBau-Nutzer rund um die Uhr Zugriff auf seine aktuellen Ausschreibungen. Die Datenbank wird mehrmals täglich aktualisiert. Der Preis für diesen wichtigen Online-Dienst ist als vergleichsweise gering einzuschätzen.

„Es ist ein sehr nützlicher Dienst“, meint auch Frau Gehlen von der Firma Peter Peiffer GmbH aus Willich. Die Firma nutzt diese moderne Form der Auftragsbeschaffung schon seit einiger Zeit. Sie meint: „Medien Pool ergänzt unsere konventionelle Auftragsbeschaffung und lässt uns auch mal über den regionalen und fachlichen „Tellerrand“ schauen, ohne dass dabei der Aufwand wesentlich ansteigt.“

Zum Kennenlernen bieten GBS und Medien Pool den Dienst bis zum 31.01.2005 zu einem Einführungspreis von 0,00 Euro an – weitere Informationen unter www.galabau.de unter Service/Ausschreibungen.



Gelungene Kooperation von Fachhochschulen und Universitäten

Erstes Hochschulforum wartete mit einer Fülle von Studienangeboten auf

Eine gelungene Premiere: Erstmals präsentierten zahlreiche Hochschulen jetzt gemeinsam ihre Aktivitäten in Forschung und Lehre mit Blick auf den Landschaftsbau anlässlich der Fachmesse „GaLaBau 2004“ einem interessierten Fachpublikum. Zwölf Fachhochschulen und Universitäten waren auf dem Messestand in Nürnberg vertreten – der Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e.V. (FLH) hatte dieses Projekt organisiert und finanziell unterstützt.

Als günstig erwies sich die Aufteilung dieses Gemeinschaftsstandes in einen Bereich für Vorträge und Beamer-Präsentationen und eine größere Fläche, auf der jede Hochschule eine Ausstellungswand gestalten konnte. Hochschullehrer, akademisches Lehrpersonal und Studierende boten interessierten Zuhörern im Vortragsbereich ein breites Spektrum von insgesamt 25 Themen an. Die Themenpalette der Vorträge reichte von zeitgemäßen Staudenpflanzungen, Bekämpfungsmöglichkeiten der Kastanienminiermotte und Forschungen zum Grünpflegemanagement bis hin zu Aspekten der Angebotskalkulation. Aber auch Projekte wurden in Kurzreferaten vorgestellt.

Die Hochschulen hatten ihre Ausstellungswände mit Postern, Informationsmaterial und Modellen so gestaltet, dass sich die Besucher einen guten Überblick über inhaltliche Schwerpunkte und das Studienangebot an den einzel-

nen Standorten verschaffen konnten. Darüber hinaus beantworteten während der gesamten Messedauer Ansprechpartner aus den Hochschulen die konkreten Fragen der Besucher und Studieninteressierten.

Der Gemeinschaftsstand, der einen konzentrierten Überblick über die Hochschullandschaft bot, fand nach Einschätzung der beteiligten Hochschulen eine überwiegend positive Resonanz. Als sehr wertvoll erwies sich insbesondere die Möglichkeit, Kontakte zu Ehemaligen als Multiplikatoren aufzufrischen.

Viertes Treffen der Hochschullehrer

Der Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e. V. (FLH) richtete zudem das nunmehr vierte GaLaBau-Hochschullehrertreffen aus, an dem 16 Professorinnen und Professoren sowie einige Vertreter der GaLaBau-Verbände teilnahmen. Nach einem Grußwort von Diplom-Ingenieur Hanns-Jürgen Redeker, Vizepräsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., widmete sich die Runde einem zentralen Thema, mit dem sich derzeit alle Hochschulen auseinandersetzen müssen: der Akkreditierung neuer Studiengänge. Der FLH hatte dazu Thomas Reil als Geschäftsführer der Akkreditierungsagentur ACQUIN eingeladen. Reil hielt einen prägnanten einführenden Vortrag zu den Verfah-

rensregelungen und zu den Kriterien, nach denen eine Akkreditierung vorgenommen wird. Anschließend ging er kompetent auf die Fragen der Teilnehmer ein.

Im Verlauf der intensiv geführten Diskussion stellte sich heraus, dass (genau wie bereits vor zwei Jahren) die Rahmenbedingungen, unter denen das konsekutive Studiengangmodell mit Bachelor- und Masterstudiengängen zu implementieren ist, weder bundesweit einheitlich sind, noch in den einzelnen Bundesländern definiert vorgegeben werden. So ist allein die banale Frage, welche Dauer die einzelnen Studiengänge haben sollen, nicht definitiv zu beantworten. Dies ist im Hinblick auf die Durchlässigkeit des Systems von Hochschule zu Hochschule sicher nicht optimal. Der Erfahrungsaustausch brachte jedoch neue Erkenntnisse zum Sachstand in den einzelnen Ländern.

In einer Zwischenbilanz des Hochschulforums zum Schluss des Treffens wurde die breite Zustimmung der Hochschulen zu der gelungenen Kooperation deutlich. Durch die Unterstützung des FLH sahen sie sich in die Lage versetzt, auf der wichtigsten internationalen Trendmesse der grünen Branche präsent zu sein. Es besteht der Wunsch, diese Aktivität mit einigen kleinen Verbesserungen am Konzept anlässlich der „GaLaBau 2006“ fortzuführen.



Anzeige



WinArboR®

**Die Branchensoftware
für den GaLaBau**

**Mit Pocket-PC - Anbindung
und ArbControl**

Rita Bosse Software GmbH
Friedrichsfehrer Str. 20, D - 26188 Edewecht
Tel: +49(0)4486 - 92810, Fax: +49(0)4486 - 928120
Email: info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de



**IPM 2005, Essen:
Halle 11 Stand 11-608**



Neuer Rahmenvertrag der BAMAKA

Ab sofort bieten wir zusätzlich zu unserer bewährten Shell-Tankkarte die Aral-Tankkarte.



Die BAMAKA ist in den vergangenen drei Jahren mit ihrer euroShell-Tankkarte zu den TOP-50 Kunden bei Shell aufgestiegen. Immer wieder ist an uns die Bitte herangetragen worden, mit Aral ebenfalls einen Rahmenvertrag zu schließen, der mit ebenso günstigen Konditionen ausgestattet ist. Die BAMAKA bietet Ihrem Betrieb mit diesen beiden Partnern eine optimale und flächendeckende Versorgung im bundesweiten Tankstellennetz.

Sonderkonditionen für Diesel ✓

- 1,7/2,2* Cent Nachlass bis 499 Liter/Monat
- 1,9/2,4* Cent Nachlass ab 500 Liter/Monat
- 2,1/2,6* Cent Nachlass ab 1000 Liter/Monat

* Nur bei Tankungen an Hochleistungszapfsäulen für Lkw's.



2.900 Tankstellen von Shell mit Sonderkondition

- Weitere rund 1.350 Tankstellen von Esso (ohne Rabatt nur Zahlungsfunktion).
- 28 % Nachlass auf Shell-Markenschmierstoffe und Öle.
- Abbuchung am 10. des Folgemonats (ab 2005 14-tägige Abbuchung)
- **Tankkartengebühr:**
 - 1,50 Euro/Monat je aktiv genutzter Karte bei elektronischem Versand der Rechnung an Ihre E-Mail-Adresse.
 - 2,00 Euro/Monat je aktiv genutzter Karte bei Postversand Ihrer Rechnung



2.800 Tankstellen von Aral mit Sonderkondition

- Weitere 400 OMV-, 650 Agip- und 220 Westfalen-Tankstellen (ohne Rabatt nur Zahlungsfunktion)
- 25 % Nachlass auf Aral-Markenschmierstoffe und Öle.
- 14-tägige Abbuchung
- **Tankkartengebühr:**
 - 1,50 Euro/Monat je Karte bei elektronischem Versand der Rechnung an Ihre E-Mail-Adresse.
 - 2,00 Euro/Monat je Karte bei Postversand Ihrer Rechnung

A n f o r d e r u n g s c o u p o n

Coupon senden an:

Fax 02224 918-182

BAMAKA AG
Linzer Straße 21
53604 Bad Honnef

PLZ 0 – 4
Sabine Geller
Tel. 02224 918-183
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 5 – 9
Helga Kutsche
Tel. 02224 918-180
E-Mail: H.Kutsche@bamaka.de

Bitte senden Sie mir den Tankkartenantrag mit den Sonderkonditionen der Bamaka zu.

☐ Shell-Tankkarte

☐ Aral-Tankkarte

.....
Firma

.....
Name

.....
Straße, Nr., PLZ, Ort